

FDGB-POKALFINALE EIN DYNAMO-DUEL

Die Teilnehmer für das FDGB-Pokal-Finale am 20. Juni in Halle stehen fest: Dynamo Dresden und BFC Dynamo! Der Titelanwärter setzte sich in Magdeburg durch, die Berliner behaupteten sich gegen den Meister. Schaffen die Dresdener erstmals das Double?



Terletzkis (rechts) Freistoßtor brachte den BFC Dynamo ins Finale. Links: P. Ducke.

Vor dem XXIV. UEFA-Juniorenturnier

AUFTAKT GEGEN GRIECHEN

Als Pokalverteidiger reist die Juniorenauswahl unserer Republik am Mittwoch zum XXIV. UEFA-Turnier in die ČSSR, bei dem wir ihr erneut viel Erfolg wünschen. Am Sonnabend trifft sie auf Griechenland.



Schon im Vorjahr in Schottland dabei: Köpke, Pommerenke, Jakubowski, Wargos.
Fotos: Kronfeld, Rowell, Käpermann

Trotz des 4:0 von Dresden
**ACHTUNG
IN TERNI!**

Bei Halbzeit liegt die DDR-Elf in der Olympiaqualifikation gegen Italien klar vorn. Doch auch in Terni bedarf es einer konzentrierten Leistung. „Einige jüngere Spieler werden eine Chance erhalten“, meinte Georg Buschner. Auch der Dresdener Hans-Jürgen Dörner als letzter Mann? .



Bewies in Magdeburg sein Können als Libero: Torschütze



Wer von uns kennt nicht dieses Gefühl der Sicherheit und Freude, wenn es Rechenschaft abzulegen gilt und man mit gutem Gewissen über Vollbrachtes und Geleistetes berichten kann. Mit diesem Gefühl, das auch Stolz beinhaltet, bereitet unsere junge Generation gegenwärtig ihr IX. Parlament vor. Vor vier Jahren prägte unser Weltklasse-Stabholzspringer Wolfgang Nordwig beim Karl-Marx-Städter Parlament jene Worte: „Der Staat tut alles für uns – wir tun alles für unseren Staat!“

Zwischen dem VIII. und dem am 25. Mai beginnenden IX. Parlament liegen bedeutende Meilensteine, die auch den weiteren Weg unserer Entwicklung maßgeblich beeinflussen: die sozialistische Verfassung der DDR, der Staatsratsbeschuß über Körperfunktion und Sport vom 20. September 1968, der IV. Turn- und Sporttag des DTB – um nur einige zu nennen. Einheitlich fixierten sie, daß Körperfunktion und Sport Bestandteil unseres Lebens ist; kein Hobby schlechthin, sondern Aufgabe.

Bei der Umsetzung jener Materialien in die Praxis standen wiederum Tausende Mädchen und Jungen in der ersten Reihe: Anläßlich der Iskro-Stafette, als sich über 2 Millionen Jugendliche an volksportlichen Wettbewerben beteiligten, innerhalb der Spartakiadebewegung, die 2,8 Millionen aktive Sportler vereinte. Immer und immer wieder machte die junge Generation unseres Staates mit neuen Initiativen zu Ehren von Lenins Geburtstag, des 25. Jahrestages unserer Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, jetzt in Vorbereitung des Parlaments und des VIII. Parteitages auf sich aufmerksam. Längst haben sich jene Worte bestätigt, daß unser Staat ein Staat der Jugend ist. Und zur Jugend gehört der Tanz, das Spiel, der Sport ebenso wie das zielstrebig Lernen, Arbeiten und Suchen nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen.

In wenigen Tagen treffen sich die besten Vertreter der FDJ, um über künftige Aufgaben zu beraten, um die zurückliegende Etappe gründlich auszuwerten. Sie treffen sich in einer Zeit, die von den verschärften Klassenauseinandersetzungen und von der weltweiten Konfrontation zwischen dem Sozialismus und dem Imperialismus gekennzeichnet ist. Während in der Bundesrepublik die gegenwärtige Finanzkrise das Wirtschaftsgefüge bis in die Grundfesten erschüttert, soziale Unsicherheit über die Zukunft immer mehr um sich greift, die Jugend wie Unmündige behandelt und abgespeist wird, berät in der Hauptstadt der DDR die sozialistische Jugend über ihre Zukunft, die sie maßgeblich selbst mitgestaltet.

Für diese Zukunft tritt unsere Jugend nicht nur mit verbalen Beteuerungen ein, vielmehr mit Herz und Tat, mit ihrem offenen Bekenntnis. So baten erst kürzlich in Vorbereitung auf das Parlament die Fußballer Frieder Hofmann (Chemie Leipzig), Roland Hammer und Rolf Stockmann (1. FC Lok) um Aufnahme in die Partei der Arbeiterklasse.

Wenn nun am 25. Mai das Parlament zusammentrifft – unter den Anwesenden auch die Repräsentanten des Sports Franz Rydz, Horst Hörrlein, Angelika Hellmann, Brigitte Uhlmann und Uwe Kegelmann – werden auch die zahllosen prächtigen Initiativen der jungen Sportlergeneration gewürdigt. Auf einer Arbeitstagung also, die erneut bestätigt wird:

Das Wort der Jugend zählt! K. W.

Offizielle Länderspiele: 49

In der Ausgabe 8/71 habt Ihr auf eine Frage von Andreas Heyne aus Leipzig geschrieben, daß Henning Frenzel in 47 Länderspielen mit von der Partie war. Das EM-Treffen mit Luxemburg in Gera war also für ihn das 48. Wieso konnte er aber dann vor dem 100. Länderkampf unserer Nationalmannschaft in Leipzig gegen Jugoslawien aus Anlaß seines 50. Spiels eine Anerkennung erhalten? Nach Eurer Rechnung würde eine Begegnung fehlen. Was stimmt nun eigentlich?

Horst Morgenstern, Leipzig

Henning Frenzel ist für seinen 50. Einsatz in der Nationalmannschaft geehrt worden. Offizielle Länderspiele betrifft er jedoch bisher 49, denn das Treffen mit Italien in Dresden wird als Olympia-Qualifikationskampf getrennt gewertet.

Kundendienst so und so

Seit 1968 bin ich Sammler von Souvenirs (Wimpel und Nadeln). Nun habe ich von zahlreichen Clubs und Gemeinschaften der Oberliga und Liga die gewünschten Souvenirs erhalten, soweit sie geführt werden oder bekam Antwort, daß sie nicht vorhanden sind (Vorwärts Cottbus). An folgende Gemeinschaften schrieb ich allerdings schon zweimal vergeblich: Im September 1970 und Januar 1971 an Chemie Wolfen, Chemie Böhmen und Chemie Glauchau sowie an Dynamo Schwerin und Motor Warnowwerft Warnemünde. Vielleicht kann die fuwo da einmal etwas nachhelfen. Den anderen Clubs und Gemeinschaften möchte ich von dieser Stelle aus für die gute Belieferung danken.

**Manfred Zimmermann,
Karl-Marx-Stadt**

Schrittmacher auch im Sport

Unsere Fußballanhänger verfolgen gewiß mit großem Interesse die Berichte in der fuwo. Ob Spiele in der Oberliga, Liga oder auch im Bezirksmaßstab, alles wird kritisch unter die Lupe genommen und ausgewertet. Denn der Fußballsport fasziniert nun einmal einen besonders großen Kreis unserer Bürger. Kein Wunder also, daß sich auch in Betrieben und Brigaden gute Mannschaften herausgebildet haben. Bei uns im schönen



mann (FCK), Nowotny (HFC Chemie), Neuhaus (1. FC Lok Leipzig), Schulz (Lok Stendal), Leuschner (FCK) und Hempel (Chemie Zeitz). Das mit 3:2 gegen England gewonnene Endspiel bestritten unsere Junioren in folgender Aufstellung: Croy, Withulz, Sykora, Benes, P. Müller, R. Krauß, Schlüter, Kreische, Sparwasser, Stein, Lienemann (Nowotny).

Auch den Gast respektieren

Immer wieder wird das Problem des Fairplay diskutiert. Ein gutes Beispiel erlebte ich Ende März, als Chemie Leipzig beim BFC Dynamo spielte. Der Leipziger Linksaufßen Gosch erhielt für seine Leistungen gleich mehrfach auf offener Szene vom Berliner Publikum Beifall. Als Leipziger Fußballanhänger freute ich mich über diese Sachlichkeit der Zuschauer. Leider stellen wir solche gesunden Reaktionen noch viel zu selten in den Stadien fest. Wir können alle dazu beitragen, eine sportliche Atmosphäre zu schaffen, indem wir die Leistungen des Gastes anerkennen, ihn so empfangen und verabschieden, wie es sich für einen Gastgeber – dazu gehört das Publikum auch – gebührt.

Hans-Jürgen Zeidler, Leipzig

„Ausputzer“ – letzter Mann

*Im Auftrag
der Brigade „VIII. Parteitag“,
Max Schipke, Falkenstein*

Spieler aus 11 Gemeinschaften

Welche Spieler gehörten zum UEFA-Turnier-Aufgebot der DDR 1965? In welcher Aufstellung bestritten unsere Junioren das Finale?

Roland Fiedler, Leipzig

Dem Aufgebot gehörten 16 Spieler an, die von den Trainern Harald Seeger und Manfred Pfeifer betreut wurden. Hier die Namen (in Klammern die Gemeinschaft): Croy (Sachsenring Zwickau), Withulz (SC Cottbus), Sykora (TSG Wismar), Benes (FCK), P. Müller (FCK), R. Krauß (1. FC Lok Leipzig), Schlüter (Fortschritt Greiz), Kreische (Dynamo Dresden), Sparwasser (1. FC Magdeburg), Stein (TSG Wismar), Lienemann (FCK), Nowotny (HFC Chemie), Neuhaus (1. FC Lok Leipzig), Schulz (Lok Stendal), Leuschner (FCK) und Hempel (Chemie Zeitz). Das mit 3:2 gegen England gewonnene Endspiel bestritten unsere Junioren in folgender Aufstellung: Croy, Withulz, Sykora, Benes, P. Müller, R. Krauß, Schlüter, Kreische, Sparwasser, Stein, Lienemann (Nowotny).

Werner Richter, Karl-Marx-Stadt

Der „Ausputzer“ ist in der taktischen Konzeption einer Elf der letzten Feldspieler vor seinem Torhüter, auch Libero genannt. – Die Paarungen im Europacup und Messecup werden stets ausgelost.

Mein Bekenntnis

Heinz Oelze

**(1. FC Magdeburg)
vor dem VIII. Parteitag der SED**

Mein vor nunmehr vier Wochen gefaßter Entschluß, Kandidat der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands zu werden, erfolgte nicht spontan. Vor allem von meinem Vater, der als Journalist tätig ist, wurde ich bereits in frühen Jahren immer wieder dazu angehalten, die sozialistischen Prinzipien unseres Staates in der gesamten Lebensauffassung zu berücksichtigen und anzuwenden. So war mein Schritt eigentlich folgerich-

tig, und er geschah aus voller innerer Überzeugung.

Ich kann viele Beispiele dafür nennen, die für die Hilfsbereitschaft und jederzeit tatkräftige Unterstützung der Genossen der SED zeugen. Als ich zum Magdeburger Club delegiert wurde, fand ich in Günter Behne einen Mann, der mir über komplizierte Situationen hinweghalf und dem meine sportliche und berufliche Entwicklung sehr am Herzen lag. Oder: In diesen Tagen werde ich jetzt mein Abitur ablegen. In den zwei noch ausstehenden Prüfungsfächern hoffe ich meinen Leistungsdurchschnitt 2 halten zu können. Es fiel mir nicht immer leicht, die schulischen und sportlichen Ambitionen in Übereinstimmung zu bringen. Hier standen und stehen mir die Lehrkräfte, unter denen sich zahlreiche Genossen befinden, mit Rat und Tat zur Seite.

Ohne ein klares Bekenntnis zu unserem Staat kann ich das mir gestellte Ziel, eines Tages als Diplomsportlehrer zu wirken, einfach nicht erreichen. Nachdem ich die Auf-



nahmeprüfung an der DHfK in Leipzig bestanden habe, werde ich diese neue Etappe im September in Angriff nehmen. Ich fühle mich dabei verpflichtet, die mir gebotenen Möglichkeiten mit allem Fleiß zu nutzen.



4:0

GEDECKTER WECHSEL

Das Nahziel unserer Auswahlmannschaft läßt sich schnell umreißen: Italiens Olympiaelf auszuschalten, die erste Hürde auf dem Weg zu den Olympischen Spielen zu nehmen! Das 4:0 von Dresden ist dabei keine Garantie, stellt indes eine gute Ausgangsposition dar, kann als gedeckter Wechsel angesehen werden. Dennoch ist einzukalkulieren, daß Italien in Terni weit stärker auftrumpfen wird, als unlängst in der Elbestadt.



Beim 4:0-Sieg der DDR-Olympiavertretung in Dresden kamen die Italiener niemals über die Rolle eines chancenlosen Außenseiters hinaus. In Terni trauen sie sich mit einer veränderten Formation mehr zu. Schlußmann Bordon klärt hier, unterstützt von Martinetti und Orioli, gegen den Leipziger Frenzel.
Foto: Kronfeld

Eine fuwo-Betrachtung zwischen Leipzig und Terni

Trotz dieser Tatsache, trotz der zweckoptimistischen Äußerungen des italienischen Cheftrainers Valcareggi nach dem 0:4 seiner Elf darf das Erreichen dieses Nahziels als relativ gesichert angesehen werden. Vorausgesetzt, unsere Mannschaft — sie wird sich, bis auf den verletzten Vogel, aus dem gleichen Spielerkreis wie bisher zusammensetzen — kann an die Dresdener Leistung anknüpfen und die dabei noch aufgetretenen Schwächen überwinden; vorausgesetzt, das ernüchternde 1:2 von Leipzig hat keine moralischen Nachwirkungen hinterlassen, sondern stellt vielmehr ein stimulierendes Element dar; vorausgesetzt, einige Ausfälle (außer Vogel vielleicht auch Stein, Schlutter) können überbrückt werden.

So sehr das alles möglich erscheint, so wenig darf man sich darüber hinwegtäuschen, daß wir von unserem Fernziel noch ein erhebliches Stück entfernt sind. Das Treffen mit Jugoslawien bewies eindeutig: Wir haben noch keine Nationalelf, die stabil und ausgewogen genug besetzt ist, um jetzt schon den Anschluß an das europäische Spitzenniveau zu vollziehen! Georg Buschner erklärte unlängst in einem Rundfunk-Interview, daß sich in dieser Hinsicht „erst am fernsten Horizont Konturen abzuzeichnen beginnen“, und er stellte fest, daß noch immer „junge Leute mit echtem Profil fehlen“.

Schädliche Extreme

Als der DFV der DDR vor einem Jahr begann, seine Arbeit mit der Nationalelf neu zu organisieren, da waren sich die Verantwortlichen darüber im Klaren, daß ein langer Weg sein würde, der auf mehreren Ebenen gegangen werden muß. Das Einbeziehen und schrittweise Verändern des Vorhandenen gehört ebenso dazu wie das sorgfältige und langwierige Bemühen um die heranreifenden Talente. Hinzu kam, daß die Phase des Übergangs auch das Eingehen gewisser Kompromisse erforderte, die auf die Dauer einfach keine Lösung sein können. Wie aus Anfangserfolgen keine Überschätzung erwachsen darf, so auch nicht aus Rückschlägen jenes „Kreuziget ihn“, das prinzipielle Verändern des einmal eingeschlagenen Weges. Ohne Zweifel stellt das Leipziger Spiel (nicht

allein sein Ergebnis) einen solchen Rückschlag dar. Er muß die befruchtend wirkende sachlich-kritische Atmosphäre nach sich ziehen, das selbstkritische Einwirken der Aktiven aufeinander, das uns noch nicht im rechten Maße ausgeprägt scheint.

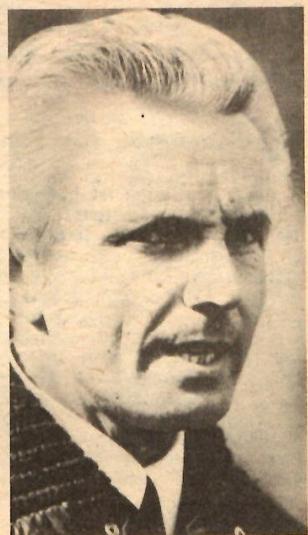
Erkennen heißt überwinden

Schließlich geht es darum, vor auftretenden Mängeln nicht die Augen zu verschließen. Sie zu erkennen heißt, sie zu überwinden. Uns scheint, daß das auf einigen Positionen der Auswahl unumgänglich ist. Sammer beispielsweise lieferte seine besten Partien bei Dynamo als Vorstopper, nicht als letzter Mann. Hier nämlich wirkt Dörner, ein Aktiver, der in Anfängen bereits jenes Profil erkennen läßt, wenngleich er noch hart an sich arbeiten muß. Was für die engere Abwehr gilt, das trifft auch für die Mittelreihe zu. Von ihr muß mehr Konstruktivität ausgehen. Deshalb allein schon, um Kampf und Spiel in Einklang zu bringen, um rationaler zu wirken, um physischer Überforderung vorzubeugen.

Begonnenes weiterführen

Hektik ist kein Programm, grundsätzlicher Wechsel nach Niederlagen kein Weg. Nach wie vor vertreten wir die Meinung, daß der DFV der DDR im Prinzip den richtigen Kurs steuert, daß Georg Buschner das Auswahlrudel entsprechend führt. In der jetzigen Phase müssen wir uns auf wenigen Gemeinschaften organisch gewachsene Stamm stützen. Über ihm darf man jedoch sich Entwickelndes nicht übersehen. Das einmal Begonnene muß zielstrebig weitergeführt werden, wobei die eine oder andere Korrektur kein Abweichen vom vorgezeichneten Weg ist. Systematisches Verfolgen einer Linie und ihr schöpferisches Bereichern muß eine Einheit sein.

Das zu verwirklichen, das kann schon in Terni beginnen. Und das muß sich fortsetzen in den weiteren Prüfungen, auch in denen der EM, die nicht nur deshalb bedeutungsvoll für uns bleiben. Und das erfordert von den Aktiven, die unser Vertrauen genießen, sich voll und ganz einzusetzen. Schon in Terni. Und gerade wegen des klaren 4:0-Vorsprungs... — ks —



DFV-Trainer Georg Buschner:

Fragezeichen um Stein, Schlutter

Mit gleichem Spielerstamm wie bisher nach Italien

Man muß mit Sicherheit damit rechnen, daß die Italiener in Terni weit stärker sein werden als in Dresden. Zum einen spielen sie zu Hause, zum anderen wollen sie sich für das 0:4 revanchieren, und schließlich dürfte die Mannschaft auch auf einigen Positionen verstärkt werden. Darauf werden wir uns einzustellen haben. Ich bin sicher, daß jeder Aktive sein Bestes gibt und daß wir unser Ziel, erreichen.

Wie unsere Mannschaft in Terni antreten wird, das kann ich jetzt noch nicht mit Gewißheit sagen. Vogel ist verletzt und wird uns nicht zur Verfügung stehen. Um Stein und Schlutter, die gegen Jugoslawien bzw. gegen den BFC Dynamo angeschlagen wurden, gibt es bis zur Stunde noch Fragezeichen. Auf die Fälle wird sich an dem vorgesehenen Spielerstamm nichts ändern, so daß sich unsere Elf aus dem gleichen Aufgebot zusammensetzen wird, mit dem wir bisher gearbeitet haben. Wir werden erst am Mittwoch nach Italien abfliegen und unmittelbar nach dem Spiel zurückkehren, da ja am Sonnabend die Meisterschaft fortgesetzt wird.

Mit sieben neuen Spielern?

Luigi Scarambone: Das 0:4 von Dresden ist kaum noch aufzuholen, doch zu verbessern?

sache wird jedoch sein, daß unsere Mannschaft in Terni alles daransetzen wird, das Gesamtergebnis etwas günstiger zu gestalten, daß sie — vor heimischer Kulisse — stärker auftrumpfen wird, als das in Dresden der Fall war.

Natürlich wollte sich noch keiner der Verbandsofficialen verbindlich zur Mannschaftsaufstellung in Terni äußern. Es ist jedoch damit zu rechnen, daß gegenüber Dresden unsere Elf auf sieben Positionen verändert wird. Diese Elf könnte aufgeboten werden: Bordon, Bellugi (beide Inter), Orioli, Cuccureddu, Scinosi (alle Juventus Turin), Wilson (Lazio Rom), Orazi (Verona), Franzo (AS Rom), Magherini (Lazio), Culici (AC Parma), Bettiga (Juventus).

Dem eigenen Können vertrauen

**DDR-Junioren reisen am Mittwoch als Pokalverteidiger in die ČSSR ● 13 Aktive
bestritten bereits zehn und mehr Länderspiele ● Pommerenke zum dritten Male
dabei ● Drei schwere Vorrundengegner verlangen höchste Konzentration**

Eine Betrachtung zum bevorstehenden UEFA-Turnier von Manfred Binkowski

Der Aberglaube ist hier und dort immer noch anzutreffen. Meyers Lexikon verwendet dafür auf der Seite 15 nicht weniger als 26 Druckzeilen. Darin heißt es: „U.a. liegt A. vor bei jeder Art Zauberei, Sterndeuterei, bei Kartenschlagen, Bleigießen, Besprechen, Tischrücken und dergleichen, auch im Festhalten an vermeintlichen glück- oder unglückbringenden Zahlen oder Gegenständen.“ Wenn die Juniorenauswahl unserer Republik abergläubisch wäre, könnte sie letzteres auf sich beziehen. Denn sie nimmt beim bevorstehenden XXIV. UEFA-Turnier in der ČSSR (22. — 30. Mai) zum siebtenmal hintereinander an diesem Kräftemessen der europäischen Fußballjunioren teil. Und die „7.“ soll ja solch eine „glück- oder unglückbringende Zahl“ sein. Ebenso wie die „13“. Im Mai 1970 nahmen die DDR-Junioren in Schottland zum 13. Male insgesamt an einem UEFA-Turnier teil — und sie kehrten als Sieger zurück. Doch das nicht wegen der „13“, sondern auf Grund des eigenen Könnens.

Auswahlspieler geformt

Seit knapp drei Jahren betreuen die Trainer Dr. Rudolf Krause und Werner Walther unsere Juniorenauswahl. Sie haben in dieser Zeit eine hervorragende Arbeit geleistet. Die jeweilige Endspielteilnahme bei den UEFA-Turnieren 1969 in der DDR und 1970 in Schottland beweist das hinlänglich. „Ein weiteres, für die Entwicklung unseres Fußballs noch wichtigeres Gütezeichen ist die Tatsache, daß aus den Turniermannschaften der beiden vergangenen Jahre eine ganze Reihe von National- und Nachwuchsauswahlspielern hervorgegangen ist“, betonte DFV-Vizepräsident Dr. Gerhard Heltbig, der auch in diesem Jahr wieder als Delegationsleiter fungiert. Von der 69er und 70er Elf kamen bereits Kurbjuweit, Dörner, Weise und Rich-

ter mehrfach in der Nationalmannschaft zum Einsatz. Mit Enge, Mosert, Streich, Krebs, Fritzsche, Häfner und Decker gehören zahlreiche weitere Aktive zum Kreis der Nachwuchs-auswahl. Solch einen Entwicklungsprozeß, nahezu nahtlosen Übergang vom Nachwuchs- in den Männerbereich, hat es zuvor in diesem Maße nicht gegeben!

Noch kein Spiel verloren

In diesen Tagen packen Dr. Rudolf Krause und Werner Walther nun zum dritten Mal die Koffer für ein UEFA-Turnier. Zum sicherlich schwersten. Denn solch schwierige Vorrundenbrocken wie diesmal galt es bisher noch nicht aus dem Weg zu räumen.

gruppe gesteckt (ob das sinnvoll ist oder nicht, das sei dahingestellt), und immer hat sich bisher der Gastgeber durchgesetzt. 1969 in unserer Republik schalteten die DDR-Junioren die ein Jahr zuvor in Frankreich erfolgreiche ČSSR-Elf aus, 1970 in Schottland hatte Bulgarien, der Los-Sieger von 1969, gegen die Schotten das Nachsehen. Und in diesem Jahr nun treffen unsere Junioren auf die ČSSR.

Doch sie brauchen sich davon in keiner Weise beeindrucken zu lassen. Mit dem Leistungsvermögen, das die Mannschaft gerade in jüngster Zeit geboten hat, insbesondere bei den beiden Länderspielerfolgen über Polen (3 : 1 in Ozimek) und Jugoslawien (2 : 0 in Leipzig), kann sie

Die Vorrundengruppen

Gruppe A: Österreich, Spanien, Portugal, Schweiz.

Gruppe B: UdSSR, Belgien, Wales, Bulgarien.

Gruppe C: DDR, Griechenland, ČSSR, BRD/Wb.

Gruppe D: Jugoslawien, England, Schweden, Polen.

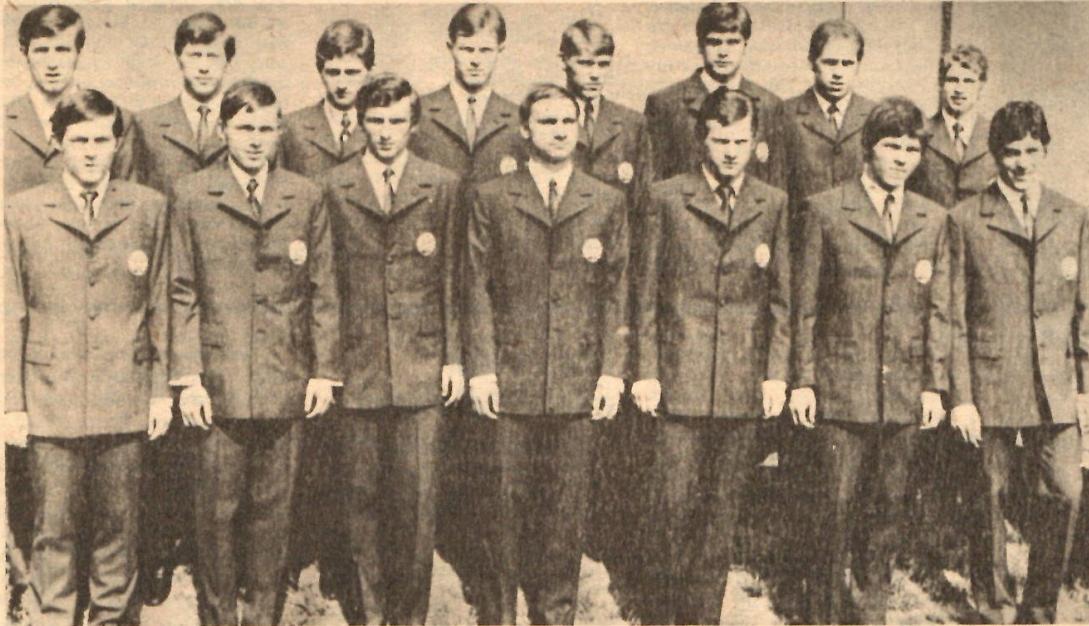
Die DDR-Junioren spielen am 22. Mai in Ostrava gegen Griechenland, am 24. Mai in Vsetin gegen die ČSSR und am 26. Mai in Veseli gegen die BRD/Wb.

Das Halbfinale sowie die Begegnung um den dritten Platz und das Endspiel finden am 28. bzw. 30. Mai in Prag statt.

Die beiden Trainer sind bekannt dafür, daß sie manche Bilanz unserer Junioren-Länderspielstatistik verbessert haben. So gelang unter ihrer Führung beispielsweise der erste Sieg in Rumänien (2 : 1 am 22. August 1969 in Timisoara), und erst vor gut einer Woche in Leipzig im zehnten Vergleich der erste volle Erfolg über Jugoslawien (2 : 0). Warum sollte es ihnen da nicht auch gelingen, den Bock umzustößen, der bei den vergangenen UEFA-Turnieren offensichtlich zum Gesetz erhoben worden ist? Seit einigen Jahren wird der Pokalverteidiger von der Europäischen Fußballunion stets mit dem Veranstalter in eine Vorrunden-

durchaus auch in dieser UEFA-Turnerbilanz eine neue Rubrik aufmachen. „Wir sehen den Tagen in der ČSSR mit einiger Spannung entgegen, denn sie werden für unsere Mannschaft eine sehr harte Bewährungsprobe bringen. Ich glaube sagen zu können, und die letzten Spiele haben das ja wohl auch bestätigt, daß sich unser Kollektiv gut vorbereitet und sich auch in diesem Jahr einiges vorgenommen hat. In diesem Zusammenhang möchte ich den Spielern Fritzsche, Blaseck, Sommer, Ullrich und Enke, der sich bis zuletzt bereithält, da die Nominierung des verletzten Schumann lange Zeit in Frage

(Fortsetzung auf Seite 5)



Diese 15 Spieler wurden am Freitag in Magdeburg für das XXIV. UEFA-Turnier in der ČSSR nominiert; von links nach rechts: hintere Reihe: Wargas, Altmann, Kranz, Schmuck, Schnuphase, Jakubowski, Rahn, Koppe; vordere Reihe: Märzke, Robitzsch, Tramp, Müller, Kehl, Pommerenke und Tyll. Auf dem Bild fehlt Schumann, der wegen einer Knieverletzung nicht mit in Magdeburg weilt. Fotos: Käpermann

Sieben Gastgeber-Erfolge

Die bisherigen UEFA-Turniersieger

| |
|--|
| 1948 in England |
| England |
| 1949 in den Niederlanden |
| Frankreich |
| 1950 in Österreich |
| Österreich |
| 1951 in Frankreich |
| Jugoslawien |
| 1952 in Spanien |
| Spanien |
| 1953 in Belgien |
| Ungarn |
| 1954 in der BRD |
| Spanien |
| 1955 in Italien |
| Gruppensieger: Rumänien, Italien, Bulgarien, Ungarn, CSR |
| 1956 in Ungarn |
| Gruppensieger: Ungarn, Rumänien, Italien, CSR |
| 1957 in Spanien |
| Österreich |
| 1958 in Luxemburg |
| Italien |
| 1959 in Bulgarien |
| Bulgarien |
| 1960 in Österreich |
| Ungarn |
| 1961 in Portugal |
| Portugal |
| 1962 in Rumänien |
| Rumänien |
| 1963 in England |
| England |
| 1964 in den Niederlanden |
| England |
| 1965 in der BRD |
| DDR |
| 1966 in Jugoslawien |
| UdSSR und Italien |
| 1967 in der Türkei |
| UdSSR |
| 1968 in Frankreich |
| ČSSR |
| 1969 in der DDR |
| Bulgarien |
| 1970 in Schottland |
| DDR |

Dreimal im Finale

Das Abschneiden unserer Auswahl bei den UEFA-Turnieren

DDR-Juniorenauswahlmannschaften haben bisher an 13 UEFA-Turnieren teilgenommen. Sie bestritten dabei insgesamt 48 Spiele. Die Bilanz: 19 Siege, 12 Unentschieden und 17 Niederlagen (83 : 56 Tore).

Hier ein Überblick über das Abschneiden in den einzelnen Jahren:

1954 in der BRD: Vorrunde: Frankreich 3 : 1, Argentinien 0 : 2, Niederlande 1 : 1; mit 3 : 3 Punkten Zweiter hinter Argentinien (6 : 0). Zwischenrunde: Jugoslawien 1 : 3. Um den zweiten Platz: Belgien 3 : 2.

1955 in Ungarn: Vorrunde: Türkei 1 : 1, CSR 1 : 1, Griechenland 1 : 1; mit 3 : 3 Punkten Zweiter hinter der CSR (5 : 1).

1957 in Spanien: Vorrunde: Italien 0 : 2, Türkei 1 : 2; mit 0 : 4 Punkten Dritter hinter Italien und der Türkei (je 5 : 1).

1958 in Luxemburg: Vorrunde: Luxemburg 3 : 1, England 0 : 1, Spanien 1 : 2; mit 2 : 4 Punkten Dritter hinter England und Spanien (je 5 : 1).

1959 in Bulgarien: Vorrunde: Frankreich 3 : 1, CSR 0 : 1, Polen 5 : 1; mit 4 : 2 Punkten Gruppensieger. Halbfinale: Bulgarien 0 : 3. Um den dritten Platz: Ungarn 1 : 6.

1960 in Österreich: Vorrunde: Ungarn 0 : 2, Türkei 0 : 1, BRD/Wb 1 : 1; mit 1 : 5 Punkten Vierter hinter Ungarn (5 : 1), BRD/Wb (4 : 2) und der Türkei (2 : 4).

1962 in Rumänien: Vorrunde: Griechenland 3 : 2, CSSR 1 : 3, UdSSR 4 : 1; mit 4 : 2 Punkten Zweiter hinter der CSSR (5 : 1).

1965 in der BRD: Vorrunde: Portugal 2 : 1, Österreich 7 : 0; mit 4 : 0 Punkten Gruppensieger. Viertelfinale: Niederlande 3 : 0. Halbfinale: CSSR 2 : 1. Finale: England 3 : 2.

1966 in Jugoslawien: Vorrunde: Bulgarien 1 : 1, Jugoslawien 1 : 2, Portugal 0 : 2; mit 1 : 5 Punkten Vierter.

1967 in der Türkei: Vorrunde: Rumänien 0 : 1, UdSSR 0 : 0, Schweden 2 : 1; mit 1 : 3 : 3 Punkten Zweiter hinter der UdSSR (5 : 1).

1968 in Frankreich: Vorrunde: Griechenland 1 : 1, Ungarn 1 : 4, Frankreich 3 : 4; mit 1 : 5 Punkten Vierter.

1969 in der DDR: Vorrunde: CSSR 1 : 0, Malta 10 : 0, England 4 : 0; mit 6 : 0 Punkten Gruppensieger. Halbfinale: Schottland 2 : 1. Finale: Bulgarien 1 : 1 nach Verlängerung, Losentscheid für die DDR.

1970 in Schottland: Vorrunde: Türkei 1 : 0, Belgien 2 : 0, Rumänien 0 : 0; mit 5 : 1 Punkten Gruppensieger. Halbfinale: Frankreich 1 : 1, Losentscheid für die DDR.



UNSER AUFGEBOT

Torsteher

BERND JAKUBOWSKI (FC Hansa Rostock)

Geboren am 10. Dezember 1952 in Rostock, 1,88 m, 83 kg, Datenverarbeitungslehrling im Institut für Hochseefischerei Rostock. 16 Juniorenländer Spiele, Teilnehmer am UEFA-Turnier 1970 in Schottland. Er begann im September 1961 beim FC Hansa Rostock (seine bisherigen Übungsleiter: Günter Schulz, Horst Bretschneider, Jack Berndt, Manfred Schröbler, Siegbert Grahaki, Rudi Schneider, Kurt Habermann, Lothar Wießner, Heinz Werner).

BERND WARGOS (BFC Dynamo)

Geboren am 17. Januar 1953 in Fürstenwalde, 1,84 m, 80 kg, Schüler. 8 Juniorenländer Spiele, Teilnehmer am UEFA-Turnier 1970 in Schottland. Er begann 1963 bei Chemie Fürstenwalde (Max Gazinski). Seit August 1967 beim BFC Dynamo (Martin Skaba, Herbert Schoen).

Abwehrspieler

KLAUS MÜLLER (Dynamo Dresden)

Geboren am 26. Januar 1953 in Dresden, 1,73 m, 68 kg, Mechaniker, Zivilangestellter der Bezirksbehörde Dresden der Deutschen Volkspolizei. 14 Juniorenländer Spiele. Er begann 1962 bei Motor Drachenberge-West (Erwin Müller – sein Bruder), spielte von 1967 bis 1969 bei der FSV Lok Dresden (Günter Goebel, Rolf Ehrig). Seit Juli 1969 bei Dynamo Dresden (Heinz Sauerbrei, Horst Brunzlow, Harry Nippert, Walter Fritzsch).

WOLFGANG ALTMANN (1. FC Lok Leipzig)

Geboren am 22. September 1952 in Markranstädt, 1,78 m, 69 kg, Baufacharbeiterlehrling mit Abitur im VEB Wohnungs- und Gesellschaftsbaukombinat Leipzig. 9 Juniorenländer Spiele. Er begann 1960 bei Turbine Markranstädt (Georg Glöck-

ner – der Vater des FIFA-Schiedsrichters, Rolf Schwarzbürg, Rainer Reuter, Hans Schuster), spielte von 1969 bis 1971 bei Chemie Leipzig (Gerhard Polland, Kurt Neustadt). Seit April 1971 beim 1. FC Lok Leipzig (Heinz Joerk).

RÜDIGER SCHNUPHASE (FC Rot-Weiß Erfurt)

Geboren am 23. Januar 1954 in Erfurt, 1,80 m, 73 kg, Schüler. 12 Juniorenländer Spiele. Er begann 1960 bei Traktor Werningshausen (Rainer Erdmann, Wolfgang Risto). Seit Oktober 1965 beim FC Rot-Weiß Erfurt (Günter Vollrath, Siegfried Vollrath, Gustav Schmidt).

UDO SCHMUCK (Dynamo Dresden)

Geboren am 29. Oktober 1952 in Frankenthal/Oberlausitz, 1,81 m, 80 kg, Schüler. 11 Juniorenländer Spiele. Er begann 1962 bei der SG Frankenthal (Hans-Georg Lippmann), spielte von 1967 bis 1969 bei der FSV Lok Dresden (Günter Goebel, Rolf Ehrig, Felix Vogel). Seit Juli 1969 bei Dynamo Dresden (Heinz Sauerbrei, Horst Brunzlow, Harry Nippert, Walter Fritzsch).

ECKART MÄRZKE (FC Hansa Rostock)

Geboren am 7. Dezember 1952 in Greifswald, 1,70 m, 69 kg, Baufacharbeiterlehrling im Industriebaukombinat Rostock. 11 Juniorenländer Spiele. Er begann 1962 bei Lok Greifswald (Hein Hübner), spielte von 1965 bis 1970 bei KKW Nord Greifswald (Günter Hanne, Erwin Schäfer, Dr. Horst Saß, Eckart Erke, Heinz Werner, Rolf Kellermann). Seit November 1970 beim FC Hansa Rostock (Lothar Wießner, Kurt Habermann, Heinz Werner).

Mittelfeldspieler

JÜRGEN POMMERENKE (1. FC Magdeburg)

Geboren am 22. Januar 1953 in Wegeleben, 1,74 m, 70 kg, Maschinenbauerlehrling im Schwermaschinenbaukombinat „Ernst Thälmann“

in die Waagschale zu werfen. Auch das ist bei der hohen nervlichen Belastung ein Plus. Die 16 Akteure haben insgesamt 216 Länderspiele auf ihrem Konto, lediglich drei Jungen haben weniger als zehn Länderspiele bestritten! Das konnte noch keine UEFA-Turniervertretung unserer Republik vorweisen!

Drei schwere Kontrahenten

Mit wem hat sich nun unsere Mannschaft in der Vorrunde auseinanderzusetzen?

Der erste Gegner heißt Griechenland. Das ist bereits das große Fragezeichen. Die Informationen und Vorstellungen über die Spielanlage und -stärke der Griechen sind recht spärlich. Eine nur knappe 1:2-Niederlage gegen Bulgarien in Sofia spricht für sich. „Die Griechen werden bestimmt wieder eine körperlich sehr gute Mannschaft haben, außerst einsatzstark operieren und ihr erstes Augenmerk darauf richten, unseren Spielrhythmus zu stören, um erst dann zu eigenen Aktionen zu finden“, blickte Peter Rohde vom BFC Dynamo zurück und voraus. Der Berliner war beim UEFA-Turnier 1968 in Frankreich dabei, als die DDR-Junioren am 7. April in Toulon ge-

Magdeburg. 39 Juniorenländer Spiele, Teilnehmer an den UEFA-Turnieren 1969 in der DDR und 1970 in Schottland. Er begann 1962 bei Traktor Wegeleben (Karl Sonsalla, Helmut Rißmeier). Seit Mai 1967 beim 1. FC Magdeburg (Ernst Kümmel, Kurt Holke, Hans Kapitza, Günter Konzack).

AXEL TYLL (1. FC Magdeburg)

Geboren am 23. Juli 1953 in Magdeburg, 1,75 m, 71 kg, Maschinenbauerlehrling mit Abitur im Schwermaschinenbaukombinat „Ernst Thälmann“ Magdeburg. 14 Juniorenländer Spiele. Er begann 1960 bei Motor Mitte Magdeburg (Heinz Brauer, Herbert Wernicke). Seit Januar 1966 beim 1. FC Magdeburg (Ernst Kümmel, Hans Kapitza, Günter Konzack).

DETLEF KRANZ (1. FC Magdeburg)

Geboren am 6. November 1952 in Magdeburg, 1,77 m, 69 kg, Schüler. 10 Juniorenländer Spiele. Er begann 1960 bei Aufbau Elbe Magdeburg (Horst Wolter, Willi Rudolph). Seit August 1966 beim 1. FC Magdeburg (Ernst Kümmel, Kurt Holke, Hans Kapitza, Günter Konzack).

WOLFGANG RAHN (FC Hansa Rostock)

Geboren am 3. Februar 1953 in Rostock, 1,79 m, 76 kg, Schlosserlehrling für Schiffbau in der Neptun-Schiffswerft Rostock. 11 Juniorenländer Spiele. Er begann im April 1961 beim FC Hansa Rostock (Günter Schulz, Jack Berndt, Horst Bretschneider, Siegbert Grahaki, Rudi Schneider, Kurt Zapf, Kurt Habermann, Lothar Wießner, Heinz Werner).

DETLEF ROBITZSCH (HFC Chemie)

Geboren am 13. Juni 1954 in Halle, 1,71 m, 63 kg, Schüler. 11 Juniorenländer Spiele. Er begann im April 1961 beim HFC Chemie (Hans-Joachim Weigelt, Eduard Strotzek, Rainer Knappe, Herbert Beuchelt, Wolfgang Koch, Dirk Overbeck, Helmut Wilk, Werner Welzel).

Angriffsspieler

WALDEMAR KÖPPE (HFC Chemie)

Geboren am 9. August 1952 in Bitterfeld, 1,70 m, 65 kg, Schüler. 20 Juniorenländer Spiele, Teilnehmer am UEFA-Turnier 1970 in Schottland. Er begann 1962 bei Traktor Pouch (Erich Bärwald), spielte von 1966 bis 1967 bei Chemie Wolfen (Fritz Schulz, Fritz Kluge). Seit August 1967 beim HFC Chemie (Gerhard Michalke, Herbert Beuchelt, Walter Schmidt, Günter Hoffmann, Werner Welzel).

BERND TRAMP (1. FC Lok Leipzig)

Geboren am 1. September 1952 in Wittenberg, 1,73 m, 63 kg, Maschinenbauer im Kraftwagenbetriebswerk Leipzig der Deutschen Reichsbahn. 14 Juniorenländer Spiele. Er begann 1963 bei Motor Ost Leipzig (Helmut Schulz). Seit September 1965 beim 1. FC Lok Leipzig (Günter Kott, Günter Weidenbörner, Heinz Joerk, Manfred Pfeifer, Kurt Holke).

DIETRICH KEHL (FC Hansa Rostock)

Geboren am 28. September 1952 in Rostock, 1,74 m, 68 kg, Motorenbauerlehrling mit Abitur im VEB Dieselmotorenwerk Rostock. 14 Juniorenländer Spiele. Er begann im September 1961 beim FC Hansa Rostock (Günter Schulz, Jack Berndt, Horst Bretschneider, Siegbert Grahaki, Rudi Schneider, Kurt Zapf, Kurt Habermann, Lothar Wießner, Heinz Werner).

NORBERT SCHUMANN (FC Carl Zeiss Jena)

Geboren am 17. Oktober 1952 in Lindenkreuz/Kreis Gera, 1,73 m, 68 kg, Installateur im VEB Carl Zeiss Jena. 2 Juniorenländer Spiele. Er begann 1961 bei Fortschritt Mühlbernsdorf (Rolf Trennwolf, Karl-Heinz Schneuer, Günter Jung). Seit Juli 1967 beim FC Carl Zeiss Jena (Dietmar Netschas, Karl Oehler, Hilmar Ahnert, Dietmar Pfeifer, Bernd Stange, Karl Schnieke).



Die Trainer Dr. Rudolf Krause (links) und Werner Walther führen zum dritten mal hintereinander eine DDR-Juniorenauswahl zum UEFA-Turnier. Der Delegation, die von DFV-Vizepräsident Dr. Gerhard Heilig geleitet wird, gehören außerdem Mannschaftsleiter Herbert Stebts, Mannschaftszt. Dr. Hans-Jürgen Eismann und Masseur Lothar Richter.

Dem eigenen Können...

(Fortsetzung von Seite 4)

gestellt war, sowie dem Betreuer Markgraf für ihre Einsatzbereitschaft dankten“, unterstrich Dr. Krause, unter dessen Leitung bei den beiden vorangegangenen Kräftemessen der europäischen Fußballjunioren noch kein Spiel verloren wurde (siehe „Dreimal im Finale“).

Unsere Jungen müssen einzig und allein ihrem Können vertrauen! Jeder einzelne muß seine Möglichkeiten voll ausschöpfen! Dann kann auch diese schwere Aufgabe gemeistert werden, könnte nach 1965 (Turniersieger), 1969 (zweiter Platz) und 1970 (Turniersieger) zum vierten Mal eine Medaille errungen werden. „Wer will es mir verbübeln, wenn ich alle Hoffnungen darauf setze, bei meiner dritten UEFA-Turnierbeteiligung zum ebensovielen Male das Finale zu erreichen, einen Endspiel-Hattrick aufzustellen, der wohl ziemlich einmalig in Europa wäre?“ äußerte Kapitän Jürgen Pommerenke seine Wünsche.

Unsere Mannschaft, die am Mittwoch in die CSSR reist, hat eine gehörige Portion Länderspielerfahrung

HALBFINALE FDGB-POKAL

Das Double für Dresden in Sichtweite?

Von Günter Simon

| | |
|-----------------|-------|
| 1. FC Magdeburg | 2 (1) |
| Dynamo Dresden | 3 (1) |

1. FCM (weiß-blauweiß): Moldenhauer, Ohm, Zapf, Fronzeck, Retschlag, Seguin, Decker, Abraham, Oelze, Sparwasser, Mewes (ab 82. Hermann) — (im 4:3:3); Trainer: Krügel/Konzack.

Dynamo (schwarz-gelb): Kallenbach (at 34. Meyer), Dörner, Haustein, Sammer, Ganzera, Ziegler, Hemp, Kreische, Riedel, Rau, Sachse (ab 78. Richter) — (im 1:3:3:3); Trainer: Fritzsch.

Schiedsrichterkollektiv: Männig (Böhlen), Pischke (Rostock), Müller (Kriebitzsch); Zuschauer: 25 000; Torfolge: 0:1 Dörner (29.), 1:1 Oelze (38.), 2:1 Abraham (55.), 2:2 Riedel (63.), 2:3 Sachse (77.).

Wandelt Dresden auf den Spuren von Arsenal London und Celtic Glasgow, die in diesen Tagen in England und Schottland das Double (Titelgewinn und Pokalsieg) schaffen? „Ehrlich gesagt“, lachte Dynamo-Vorsitzender Wolfgang Hänel, „an den Gedanken muß ich mich erst gewöhnen.“ Cheftrainer Walter Fritzsch, der erfahrene Praktiker, hielt sich mit einer Prognose zurück, seine Vorstellungen freilich sind eindeutig: „Mit dem SC Empor Rostock stand ich 1960 zum erstenmal im Pokalendspiel. Damals verloren wir gegen den SC Motor Jena in der Verlängerung mit 2:3. Mit Dynamo kann ich also nur besser abschneiden. Da gegen den 1. FCM unser Spielfluß schon fast so vorteilhaft wie in der 1. Halbserie war, dürfen wir für beide Aufgaben optimistisch sein.“

Mit seinen artigenen Potenzen (Willensstärke, Kampfgeist, Laufbereitschaft) suchte der dreifache Pokalsieger 1. FCM die vierte Endspielteilnahme zu erzwingen, allein, zur notwendigen spielerischen Steigerung fand er nicht. „Ohne Flügel-

spiel, variable Raumaufteilung und Überraschungseffekten fehlte die Durchschlagskraft“, resümierte Cheftrainer Heinz Krügel. Assistent Günter Konzack bemängelte „die unzureichende Abstimmung zwischen Zapf und Fronzeck im Deckungszentrum sowie die durchsichtige Angriffsvorbereitung aus dem Mittelfeld“.

Kein Zweifel, in der vornehmlich nach dem Wechsel dramatisch akzentuierten Auseinandersetzung zwischen den Eiferern und den Stilisten setzten sich die Männer um Kapitän Kreische völlig verdient durch. Zunächst jedoch schien ihr erstmaliger Einzug ins Finale gefährdet, als Kallenbach nach einer halben Stunde das Feld verließ. „Heftige Magenkrämpfe zwangen mich dazu“, erklärte er. Meyer kam, zwei Fehler von ihm verhalfen Magdeburg zur Führung. „Ich will nichts bagatellisieren“, sagte er, „viel mehr freue ich mich darüber, daß es doch noch gereicht hat.“

Dynamos Vorteile in allen spieldramatischen Belangen waren offensichtlich. Direktkombinationen verrieten die methodische Schulung, gekonnte Schwerpunktverlagerungen (Ziegler, Kreische) rissen die gegnerische Deckung auf. „Kreische operierte bei dieser Hitze sehr rationell. Was er machte, hatte Hand und Fuß, während Dörner einmal mehr nachwies, durch sein Stellungsspiel und seine exakte Schlagtechnik der modernste Ausputzer zu sein, über den wir in unserem Fußball derzeit verfügen“, formulierte Dynamo-Assistenten Harry Nippert.

Mit dem schönsten Spielzug überhaupt (über Rau, Dörner, Kreische, Sachse) sowie mit dem Führungstor ließ Dörner den Trefferreigen eingeleitet, Kopftore von Riedel und Sachse (zwei Fehler Moldenhauers!) beschlossen ihn. Nur noch einmal war der Gäste-Sieg in Gefahr, als Sparwasser (bei Sammer in guter Obhut) in der 87. Minute aus acht Metern volley an die Latte knallte. Plaziert, überlegt vollendet — wie oft wird Sparwasser diese Forderung wohl noch in den Wind schlagen?

DYNAMO DRESDEN—BFC DYNAMO — das sind die Finalisten des 20. FDGB-Pokalwettbewerbs, die am 20. Juni im Kurt-Wabbel-Stadion in Halle um die begehrte Trophäe streiten. Zwei Fragen stehen im Raum: gelingt dem BFC der zweite Triumph nach 1959 (SC Wismut Karl-Marx-Stadt 0:0 und 3:2), oder schafft Oberliga-Tabellenführer Dresden erstmals das Double?



Dynamo Dresden beherrschte beim 3:2-Sieg in Magdeburg das schnelle Spiel aus der Konterstellung! Im Bild oben hat sich Riedel gegen Retschlag und Ohm durchgesetzt und köpfte den Ball zum 2:2 in die Maschen. Den spielentscheidenden Treffer köpfte Sachse, der sich in der Szene darunter gegen Ohm behauptet.

Fotos: Käpermann

Halbfinale im FDGB-Pokal der Jugend:

Neuaufgabe des Endspiels von 1968

Der BFC Dynamo und der 1. FC Magdeburg haben sich am Mittwoch für das diesjährige FDGB-Pokalendspiel qualifiziert, das ebenfalls am 20. Juni vor dem Finale der Männer im Hallenser Kurt-Wabbel-Stadion stattfindet. In der Runde der letzten Vier setzte sich der BFC im Magdeburg gegen Dynamo Dresden mit 2:0 (1:0) durch, während in Berlin der 1. FCM dem HFC Chemie mit 1:0 (0:0) das Nachsehen gab.

Die relativ kurze Trainertätigkeit des einstigen Nationalspielers Hermann Stöcker in der Nachwuchsabteilung des 1. FC Magdeburg trägt ihre Früchte. Nach dem dritten Platz bei der vorjährigen DDR-Schülermeisterschaft und dem Gewinn der Silbermedaille mit der Bezirksauswahl bei der Spartakiade 1970 in Berlin führte er nun die Jugend-

mannschaft ins Pokalfinale. Die Entscheidung in dieser verteilten Partie mit dem HFC Chemie ließ allerdings lange auf sich warten. Erst sieben Minuten vor dem Abpfiff führte sie Steinbach herbei.

Die Begegnung zwischen dem BFC Dynamo und Dynamo Dresden verlief über weite Strecken ausgeglichen. Die Elbestädter gefielen mit ihrem gepflegten Kombinationsspiel im Mittelfeld, besaßen im Angriff aber nicht jene Entschlossenheit wie die immer wieder mit langen Pässen aus der Abwehr heraus operierenden Berliner. Linksausßen Riediger setzte diese Konzeption am eindrucksvollsten um. Nachdem Dresden schon in der 8. Minute die Chance ausgelassen hatte, einen Foulstrafstoß zu verwandeln (Pröger meisterte das von Donix nicht scharf genug getretene Leder), schaffte der BFC zwei Minuten später durch Bielke die Führung. Mitte der zweiten Halbzeit gelang demselben Akteur das spielentscheidende 2:0.

Viertelfinale im „Junge-Welt“-Pokal der Junioren:

KKW Nord Greifswald in der Endrunde

Für die in Turnierform stattfindende Entscheidung im „Junge-Welt“-Pokal der Junioren haben sich folgende vier Mannschaften qualifiziert: FC Karl-Marx-Stadt, FC Carl Zeiss Jena, 1. FC Lokomotive Leipzig sowie die Vertretung von KKW Nord Greifswald. Mit dem 1. FC Magdeburg und dem FC Hansa Rostock blieben zwei favorisierte Mannschaften vor heimischer Kulisse ohne Erfolg. Zu den vier Vergleichen im einzelnen:

1. FC Magdeburg—FC Karl-Marx-Stadt 1:4 (1:2): Der Gastgeber lag bereits nach drei Minuten durch einen Treffer von Wenzien in Führung, mußte in der 17. (Schilling) sowie 21. Minute (Thoß) aber zwei Gegentreore hinnehmen, die ihn aus dem

Konzept brachten. Schilling (70.) und Schmidt (89.) sorgten für den Endstand.

Empor Greifswald—FC Carl Zeiss Jena 1:4 (0:1): Empor leistete über weite Strecken starken Widerstand und glich Neuberts Tor in der 31. Minute durch Hartnauer (41.) aus. Erst im Schlusspurt kam der FC Carl Zeiss durch Sennewald (75.), Göbel (80.) und nochmals Sennewald (84.) zum klaren Sieg.

1. FC Lokomotive Leipzig—Dynamit Dresden 1:0 (0:0) n. V.: In der 110. Minute schoß Hammer den entscheidenden Treffer und krönte damit das spielerische Plus seiner Elf.

FC Hansa Rostock—KKW Nord Greifswald 0:0: Die Hanseaten ließen es an der klaren spielerischen Linie fehlen, um ihre Überlegenheit auch zahlenmäßig zum Ausdruck zu bringen.

Sagenhaftes Freistoßtor von Terletzki

Von Manfred Binkowski

| | |
|--------------------|-------|
| Berliner FC Dynamo | 1 (1) |
| FC Carl Zeiss Jena | 0 |

BFC Dynamo (weiß): Lihsa, Stumpf, Trümpler, Brillat, Filohn, Hall, P. Rohde, Mielke, Johannsen, Fleischer (ab 20. Terletzki), Labes — (im 4:3:3); **Trainer:** I. V. Schröter.

FC Carl Zeiss (weiß-blau): Blochwitz, Rock, Kurbjewitz, Strempe, Preuß (ab 65. W. Krauß), Schlüter (ab 87. Werner), Irmischer, Weise, P. Ducke, Scheitler, R. Ducke — (im 1:3:3:3); **Trainer:** Buschner.

Schiedsrichterkollektiv: Glöckner (Markranstädt), Zilow (Rostock), Di Carlo (Burgstädt); **Zuschauer:** 8000; **Torschütze:** 1:0 Terletzki (35.).

Die Thüringer kommen im Pokal mit den Berlinern einfach nicht zurecht. 1968 verpasste ihnen der 1. FC Union im Finale im Hallenser Kurt-Wabbel-Stadion mit einem 2:1-Erfolg das angestrebte Doppel, nachdem der FC Carl Zeiss bereits als Meister feststand und als haushoher Favorit galt. 1968/69 und 1969/1970 scheiterten sie jeweils im Viertelfinale am FC Vorwärts (1:4 und 0:2). In diesem Jahr nun mußten die Jenaer beim dritten Club der Hauptstadt ihre Pokalhoffnungen begraben. Und das mit einer sehr mäßigen Vorstellung. „Die Beanspruchung für den Großteil der Spieler war in der jüngsten Zeit wohl doch zu groß. Die Mannschaft findet nicht mehr zu ihrem Spielrhythmus“, sah Trainer Georg Buschner die Ursachen dafür.

Die junge BFC-Mannschaft, in der mit Filohn, Mielke, Labes, Brillat und Terletzki fünf Aktive unter 21 Jahren standen, trumpfte recht selbstbewußt auf. „Unser Plan ist



Titelverteidiger
FC Carl Zeiss
Jena wartete
beim BFC
Dynamo mit einer
undiskutablen
Leistung auf und
mußte sich am
Ende 0:1
geschlagen geben.
Trotz strecken-
weise klarer
Feldvorteile
erzielten die Gäste
keine Wirkung.
Trümpler gewinnt
dieses Kopfball-
duell gegen
Scheitler. Links
Irmischer.
Foto: Kronfeld

aufgegangen. Die Abwehr operierte risikolos, und das Konterspiel war stets gefährlich. So hatten wir uns das vorgestellt“, freute sich Trainer „Moppel“ Schröter, der den erkrankten Fritz Bachmann vertrat. Die genannten jungen Burschen besaßen im Verein mit den agilen Routiniers Hall, Stumpf und Trümpler über weite Strecken Vorteile. Ihnen war zum mindesten das Bestreben um einen spielerischen Zuschnitt anzumerken, das vor allem nach der Pause in einige gelungene Aktionen mündete. Bei etwas mehr Konzentration von Labes (45.) und Schußgenauigkeit von Terletzki (64.) hätte der Erfolg sogar noch klarer ausfallen können. Es wäre nicht unverdient gewesen.

Die Entscheidung führte der schußkräftige Terletzki eine Viertelstunde nach seiner Einwechslung mit einem sagenhaften 25-m-Freistoß herbei, den er aus der halblinen Position genau in den Dreieck des langen Ecks setzte. „Das war kein Glücks- oder Sonntagsschuß von Frank. Von dieser Güte hat er schon einige Tore erzielt, weil er mit der Innenseite über einen sehr scharfen Schuß verfügt“, erklärte dazu Juniorentrainer Herbert Schoen.

Die Gäste, ohne die verletzten Nationalspieler Stein und Vogel, verzeichneten keine nennenswerte Torchance, so sehr sich auch einmal mehr Peter Ducke abrackerte. Er stand allein auf weiter Flur, mußte

sich nicht nur mit seinem unbedeckten Sonderbewacher Filohn, sondern zumeist noch mit einem weiteten Gegenspieler auseinandersetzen. Das ging auf die Dauer und bei dieser Hitze natürlich auch über seine Kräfte! Dennoch: Seine Leistung nötigte erneut Respekt ab! Ansonsten ließen die Aktionen des FC Carl Zeiss trotz solcher Mittelfeldstrategien wie Irmischer und Schlüter nahezu jede Konstruktivität vermissen. Und dann: Welche Rolle ist eigentlich dem veranlagten Weise zugedacht? Der Vorstopper unserer im Vorjahr in Schottland erfolgreichen Juniorenauflauf stand drei Tage nach seiner Leipziger Verteidiger-Partie gegen Dzajic diesmal in der Mittelreihe!

Diese Härte war nicht zu vertreten

| | |
|---------------------|---|
| Sachsenring Zwickau | 0 |
| Wismut Aue | 0 |

Sachsenring (rot-weiß): Kirtschig (6.), Steimler (6.), Glaubitz (7.), Krieger (5.), Wohlrabe (6.), Beier (7.), Resch (6.), Henschel (6.), ab 16. Blank (5.), Schellenberg (7.), Brändel (5.), Hoffmann (5.), ab 66. Rentzsch (5.) — (im 1:3:3:3); **Trainer:** Scherbaum.

Wismut (weiß-lila): Ebert (8.), Weikert (5.), Pekarek (6.), Schmiedel (6.), Spitzner (6.), Schüßler (5.), Bartsch (6.), Schaller (5.), Erler (7.), Seining (6.), ab 73. Haubold (5.), Zink (4.), ab 75. Weiß (4.) — (im 1:3:3:3); **Trainer:** Hofmann.

Schiedsrichterkollektiv: Männig (Böhnen), Herrmann (Leipzig), Uhlig (Neukirchitzsch); **Zuschauer:** 40 000.

Zwickau hatte am Sonnabend einen ganz großen Tag: erstmalig Etappenovert bei der Friedensfahrt sowie das immer wieder faszinierende Westsachsen-Derby. Zwei Delikatesen, die die imposante Zuschauerkulisse von 40 000 rechtfertigten.

Das Fazit der neunzig Minuten: ein wenig befriedigendes Spiel, weil mit

zunehmender Dauer die Härte obseigte. Der entscheidende Grund dafür mag das frühzeitige Ausscheiden von Henschel gewesen sein, der, bei einem Solo von Bartsch schwer gefoult, mit einer leichten Gehirnerschütterung sofort ins Krankenhaus gebracht werden mußte. „Für uns war das ein schweres Handicap“, sagte Cheftrainer Horst Scherbaum, „da Henschel in allen Punktspielen der zweiten Halbserie eine ausgezeichnete Form besaß.“ Nach seinem Ausscheiden schlich sich Nervosität ein. Wohl mühte sich Schellenberg, versuchte Hoffmann sein Heil, allein, alles fruchtete nichts.

Aue ergriff aus einer Konterstellung heraus die Offensive, bis es den Gastgebern nach der Pause wieder gelang, die Fäden in die Hand zu bekommen. Trotzdem ging das Rezept von Wismut-Cheftrainer Gerhard Hofmann auf: „Wir wollten wenigstens einen Punkt mit nach Hause nehmen.“ Daß es Aue gelang, war dem starken kämpferischen Einsatz der Elf zu danken, wenngleich sie

eine Härte ins Spiel brachte, die nicht mehr zu vertreten war.

Analyserieren wir die Partie vom Chancenanteil her, dann war das Entscheiden die gerechteste Lösung, ungeachtet der Tatsache, daß die besseren spielerischen Akzente die Männer um Alois Glaubitz setzten. Es begann mit zwei diffizilen Situationen vor Eberts Gehäuse, als zunächst Pejkarek (9.) rettete und Schellenberg (12.) keine Vollstreckerqualitäten besaß. Aues Konter kamen nach Henschels Auscheiden. Erlers scharfe Einlage (25.) brachte helle Aufregung im Sachsenring-Strafraum. Wenig später auch Schüßlers 25-Meter-Schuß, der knapp an dem von Kirtschig — Croy stand nicht zur Verfügung — gehüten Tor vorbeiging.

Zum **Schiedsrichterkollektiv:** Männig zog die gelbe Karte in dieser Reihenfolge: Schüßler, Krieger, Pekarek. Vorher mußte sie bei Bartschs Foul an Henschel aber schon längst kommen. Vielleicht wäre dann nicht diese unvertragbare Härte in die Partie gekommen.

WERNER BRUMM

Frühe Führung schockierte Wismut

| | |
|---------------------|-------|
| Sachsenring Zwickau | 3 (1) |
| Wismut Aue | 0 |

Sachsenring: Beyer, Hallbauer, Korr, Kuczak, Häuser, Schlesier, Hache (1.), Rößler (1., Foulstraftosß), Sammler, Funke (1.), Zahalaus (Langner); **Trainer:** Maul.

Wismut: Kretschmar, Höll, Gläser, Schmiedel, Fischer, Altmann (65., Feldverweis), J. Körner, Stötzel, Roder (ab 46. Wilde), W. Körner, Brödner (Stein); **Trainer:** Günther.

Schiedsrichter: Walter (Freiberg).

Die frühzeitige Zwickauer Führung (4.) schien Aue zu deprimieren. Daß die Erzgebirgler nach der Pause eine harte Note ins Spiel brachten, schadete ihnen nur selbst, da der Unparteiische prompt einen Feldverweis und einen Strafstoss verhängte. Es war nicht zu erkennen, daß an diesen Tage die vorteilhafteren spielerischen Mittel auf Seiten der Gastgeber waren.

Der Tabellenstand in der Junioren-Oberliga

| | | | |
|-------------------------|----|-------|-------|
| 1. 1. FC Lok Leipzig | 19 | 47:11 | 33:5 |
| 2. FC Hansa Rostock | 19 | 39:16 | 30:8 |
| 3. FC Carl Zeiss Jena | 19 | 46:14 | 29:9 |
| 4. 1. FC Magdeburg | 19 | 38:23 | 21:17 |
| 5. FC Rot-Weiß Erfurt | 19 | 29:24 | 21:17 |
| 6. Stahl Riesa | 19 | 24:22 | 21:17 |
| 7. Chemie Leipzig | 19 | 25:19 | 19:19 |
| 8. BFC Dynamo | 19 | 30:26 | 1:19 |
| 9. HFC Chemie | 19 | 29:30 | 19:19 |
| 10. Wismut Aue | 20 | 24:41 | 17:23 |
| 11. Dynamo Dresden | 19 | 21:30 | 16:22 |
| 12. 1. FC Union Berlin | 19 | 17:43 | 10:28 |
| 13. Sachsenring Zwickau | 20 | 19:55 | 7:33 |
| 14. FC Vorwärts Berlin | 21 | 16:22 | 13:18 |

| | Sp. | g. | u. | v. | Tore | Pkt. | Heimspiele | Sp. | g. | u. | v. | Tore | Pkt. | Auswärtsspiele | Sp. | g. | u. | v. | Tore | Pkt. |
|-------------------------------|-----|----|----|----|-------|-------|------------|-----|----|----|-------|------|------|----------------|-----|----|-------|------|------|------|
| 1. Dynamo Dresden (1) | 19 | 13 | 2 | 4 | 35:19 | 28:10 | 9 | 8 | 1 | — | 24:5 | 17:1 | 10 | 5 | 1 | 4 | 15:14 | 11:9 | | |
| 2. FC Carl Zeiss Jena (2) (M) | 19 | 10 | 3 | 6 | 46:27 | 23:15 | 9 | 9 | — | — | 34:10 | 18:0 | 10 | 1 | 3 | 6 | 12:17 | 5:15 | | |
| 3. Hallescher FC Chemie (3) | 19 | 8 | 7 | 4 | 29:20 | 23:15 | 10 | 7 | 3 | — | 23:9 | 17:3 | 9 | 1 | 4 | 4 | 6:11 | 6:12 | | |
| 4. 1. FC Union Berlin (4) (N) | 19 | 6 | 9 | 4 | 21:22 | 21:17 | 10 | 5 | 5 | — | 13:6 | 15:5 | 9 | 1 | 4 | 4 | 8:16 | 6:12 | | |
| 5. FC Hansa Rostock (5) | 19 | 8 | 4 | 7 | 25:17 | 20:12 | 10 | 8 | 1 | 1 | 22:7 | 17:3 | 9 | — | 3 | 6 | 3:10 | 3:15 | | |
| 6. FC Vorwärts Berlin (6) (P) | 19 | 7 | 6 | 6 | 31:32 | 20:18 | 9 | 6 | 3 | — | 23:12 | 15:3 | 10 | 1 | 3 | 6 | 8:20 | 5:15 | | |
| 7. Sachsenring Zwickau (8) | 20 | 8 | 4 | 8 | 28:32 | 20:26 | 10 | 6 | 2 | 2 | 15:11 | 14:6 | 10 | 2 | 2 | 6 | 13:21 | 6:14 | | |
| 8. 1. FC Magdeburg (7) | 19 | 7 | 5 | 7 | 27:30 | 19:19 | 9 | 6 | 1 | 2 | 16:11 | 13:5 | 10 | 1 | 4 | 5 | 11:19 | 6:14 | | |
| 9. 1. FC Lok Leipzig (9) (N) | 19 | 8 | 2 | 9 | 31:32 | 13:29 | 10 | 7 | 1 | 2 | 17:8 | 15:5 | 9 | 1 | 1 | 7 | 11:24 | 3:15 | | |
| 10. Wismut Aue (11) | 20 | 8 | 2 | 10 | 24:26 | 18:22 | 10 | 7 | — | 3 | 21:11 | 14:6 | 10 | 1 | 2 | 7 | 3:15 | 4:16 | | |
| 11. Berliner FC Dynamo (10) | 19 | 7 | 3 | 9 | 21:20 | 17:2 | 10 | 6 | 3 | 1 | 16:5 | 15:5 | 9 | 1 | — | 8 | 5:15 | 2:16 | | |
| 12. FC Rot-Weiß Erfurt (12) | 19 | 4 | 7 | 8 | 19:31 | 15:2 | 10 | 4 | 5 | 1 | 10:3 | 13:7 | 9 | — | 2 | 7 | 9:28 | 2:16 | | |
| 13. Chemie Leipzig (13) | 19 | 3 | 8 | 8 | 20:33 | 14:24 | 9 | 2 | 4 | 3 | 10:11 | 8:10 | 10 | 1 | 4 | 5 | 10:22 | 6:14 | | |
| 14. Stahl Riesa (14) | 19 | 2 | 8 | 9 | 15:35 | 12:2 | 9 | 1 | 6 | 2 | 10:13 | 8:10 | 10 | 1 | 2 | 7 | 5:22 | 4:10 | | |

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)



VOM SÄEN UND ERNTEN

In 36 Ländern der Erde kennt man die Maschinen, die das Markenzeichen „Fortschritt“ tragen. Solides Können, Fleiß und Qualitätsarbeit von 20 000 Menschen in 19 Betriebsstufen in allen Gegenden unserer Republik sorgen dafür, daß der VEB Kombinat „Fortschritt“, Landmaschi-

nen, in Neustadt/Sachsen durch seine Erzeugnisse Weltgeltung erlangte.

Körperkultur und Sport haben sich in den 20 Jahren, da der Betrieb existiert, Schritt für Schritt einen festen Platz in ihrem Leben erobert und gehören heute zum selbstverständlichen Bestandteil ihrer Arbeit.

Alle Sportgemeinschaften in den 19 Betriebsteilen zählen zusammen 6 000 aktive Mitglieder, von denen 1 000 Frauen und weitere 1 000 Jugendliche unter 18 Jahren sind. Anders ausgedrückt: Etwas mehr als jeder dritte Beschäftigte treibt regelmäßig Sport. Und zwar in insgesamt 75 Sektionen, in denen die Fußballer, die Volleyballer, Handballer, Kegler und Turner die Spitzenstellung innehaben — zumindest was die Zahl der Aktiven betrifft.

Natürlich spiegeln diese Zahlen nur annähernd die sportliche Vielseitigkeit des Kombinats wider. Die Hauenseite des Kontos Sport verbucht weitaus mehr. Seit fünf Jahren gibt es einen Fernwettkampf für nichtaktive Fußballer, aus dem der jeweilige Kombinatsmeister hervorging. Ehe Urkunden und Siegerschleifen überreicht werden konnten, mußten 60 Spiele absolviert werden. 1971 bleibt diese Meisterschaft auf die einzelnen Betriebsteile beschränkt, weil der organisatorische Aufwand auf Grund der territorialen Verzweigtheit die Kräfte doch



Sportlich noch verwaist: das Neubauviertel am Bruno-Dietze-Weg in Neustadt.

überforderte. Eine richtige Entscheidung. „Wir müssen uns etwas einfallen lassen, wie wir den territorialen Problemen am besten zu Leibe rücken, um den Freizeit- und Erholungssport weiter zu vervollkommen“, erläuterte der Gruppenleiter Sport in der Abteilung Kultur und Sport des Kombinats, Rainer Claus.

Eine Konferenz im Herbst wird das und noch mehr auf die Tagesordnung setzen. Zwar messen 60 Volkssportmannschaften der Fußballer, Volleyballer und Kegler regelmäßig ihre Kräfte, gehört der Sport zum festen Bestandteil jener Brigaden, die um den Staatstitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ wetteifern. Oder: Jeder Betrieb veranstaltet jährliche Kleinfeldturniere im Fußball, Wettkämpfe für die Kegler, Schachspieler und Volleyballer. Aber den Stein der Weisen sucht man in Neustadt noch, wie alles besser und umfassender zu bewältigen ist.

Denn nach der Schicht, wenn das Werktor sich hinter ihnen schließt, ist für viele Kollegen der Sport vergessen. Rainer Claus schilderte ein Beispiel. Über 2 000 Menschen, von denen 90 Prozent im Kombinat ar-

Ihre Maschinen bereiten das Bett für die Saat, pflegen und ernten deren Früchte. Ihre Arbeit ist im doppelten Sinne des Wortes lebenswichtig.

20 000 Menschen im VEB Kombinat „Fortschritt“, Landmaschinen, Neustadt in Sachsen, produzieren für die Ernährung. Und vor 20 Jahren haben sie selbst ein Saatkorn gelegt, das mehr und mehr wuchs, kräftiger wurde und zur Blüte kam. Ihren Betrieb. Und den Sport. Rührige Helfer sorgen dafür, daß die Blüte erhalten bleibt. Denn Breitenarbeit wird in Neustadt groß geschrieben. Parteileitung, Kombinatsleitung, Gewerkschaft und BSG gemeinsam sorgen für das sportliche Wohl und Wehe der Belegschaft. Der Erfolg blieb nicht aus.

Auf dieser Seite setzen wir unsere Serie fort, die dem VIII. Parteitag der SED gewidmet ist. Dieter Buchspieß und Otto Schaefer suchten und fanden in Neustadt den Beweis, wie der Sport mehr und mehr zum Bestandteil unseres sozialistischen Lebens wird.



Der Gruppenleiter für Sport im Kombinat, Rainer Claus.

beiten, hielten in den letzten zwei Jahren im Neubauviertel am Bruno-Dietze-Weg in Neustadt Einzug. „Aber der Sport schlängt im Wohngebiet. Es gibt nicht eine Möglichkeit, sich in irgendeiner Weise zu betätigen“, urteilt Rainer Claus die Situation. Und dieses Minus ange-sichts des angrenzenden Waldes, förmlich vor der Haustür, der geradezu zum Wandern oder Laufen einlädt. Die Verantwortung, die Betrieb, Rat der Stadt und gesellschaftliche Organisationen für den Freizeit- und Erholungssport tragen, kann nicht deutlicher gemacht werden. Die BSG Aktivist Tröbitz — hier gibt es einen der 19 Betriebsteile des Kombinats — zeigte im vergangenen Jahr, wie dieses Zusammenwirken Früchte trägt. Sie war einer der Mitorganisatoren der Dorffestspiele. 600 Einwohner beteiligten sich an den Sportwettkämpfen im Schießen, Schwimmen, Turnen und bei leichtathletischen Konkurrenzen...

Elan und Initiative haben wir in Neustadt gefunden. Sportliche Breitenarbeit ist kein Fremdwort, weil jeder die nützliche Ergänzung zur Tätigkeit an der Werkbank oder am Schreibtisch braucht. Und die Probleme, mit denen sich die rührigen Organisatoren zur Zeit noch befassen müssen, werden sicherlich in nicht allzu ferner Zeit auf die Hauenseite ihres sportlichen Kontos gebucht.



Kein Solist mehr

Solisten sind zwar gefragt — im Theater und auch im Sport. Doch wenn es darum geht, die Körperkultur jedem nahe zu bringen, dann sind Solisten auf die Dauer einfach überordnet.

Fünf Jahre lang arbeitete Heinz Friese (40) in der Kommission Freizeit- und Erholungssport der BGL des VEB Kombinat Fortschritt allein, bewältigte alles, was mit dem Sport zusammenhing ganz ohne jede Hilfe. Fünf Jahre lang! Und das trotz Fernstudium an der Fachschule für Ökonomie in Plauen, trotz Familie und angestrenger Tätigkeit als Industriekaufmann im Direktionsbereich II des Kombinats.

„Man muß schon etwas tun, wenn es in unserem Betrieb sportlich verangeht soll. Da stehen die persönlichen Belange eben hintenan.“ Heinz Friese sagte das mit einer Selbstverständlichkeit, die seine ganze Liebe für den Sport bestätigte. Und freilich treibt er selbst Sport: Kegeln und Fußball auf dem Kleinfeld. „Es hält jung. Und schließlich kann ich nicht auf die Kollegen einwirken, sportlich etwas zu tun, ohne selbst mit gutem Beispiel voranzugehen“, meinte er.

Der Industriekaufmann ist einer der ungezählten ehrenamtlichen Helfer, die im Kombinat dem Volksport zum Durchbruch verhalfen. 17 Jahre arbeitet er bei „Fortschritts“. Ein gutes Stück der Sportgeschichte von ihren Anfängen bis heute hat er mitgeschrieben. Aktiv und mit viel Elan. Jetzt steht er der Kommission der BGL vor, die mittlerweile auf elf Mitglieder angewachsen ist. „Sport ist ein Anliegen, das auch die Gewerkschaft angeht. In dem Maße, wie wir die Zusammenarbeit mit dem DTSB verstärken, werden wir schneller vorankommen“, urteilte er abschließend.

Für dieses gute Vorhaben stellten sie vieles zurück

Brigade Dr. Dr. h. c. Walter Friedrich errichtete im NAW-Einsatz einen Volleyballplatz

Die ersten Versuche, einen trostlos aussehenden Schuttablaedtplatz in ein Volleyballfeld umzugestalten, wurden hier und da zunächst etwas miedig belächelt. Doch das konnte die Mitglieder der Brigade Dr. Dr. h. c. Walter Friedrich der Hauptabteilung Technologische Fertigungsvorbereitung / Neue Erzeugnisse nicht im geringsten in ihrem Elan beeinträchtigen. Im Zeitraum eines knappen halben Jahres wurde die Anlage fertiggestellt. Während der Mittagspausen oder aber nach Arbeitsschluß griffen sie zu Hacke und Spaten. Rund 1 050 NAW-Stunden waren erforderlich, um die Sportstätte nach eigenen Wünschen und Vorstellungen zu gestalten. 1 050 Stunden — das entspricht einem Wert von 6 000 Mark.

Was bewog die Mitarbeiter des Kollektivs dazu, sechs Monate lang auf einen Teil ihrer kostbaren Freizeit zu verzichten und die Unannehmlichkeiten dieser strapaziösen Arbeit auf sich zu nehmen?

Wie Ruthard Trier, Leiter der Gruppe Fertigungstechnik, erläuterte, bildete dieses sportliche Vorhaben einen wesentlichen Bestandteil

des Brigadeprogramms. „Niemand schloß sich dabei aus — auch jene Mitglieder unseres Kollektivs nicht, die außerhalb von Neustadt wohnen und eine längere Fahrzeit in Kauf nehmen müssen. Denn in diesem Punkt stimmten wir alle überein: Was wir hier schaffen, kommt uns eines Tages selbst zugute. Deshalb war jeder einzelne mit großer Begeisterung bei der Sache.“

Um so mehr waren die sportbegeisterten Kollegen der Brigade, von denen einige auch Fußball spielen, deshalb enttäuscht, als ihr Volleyballplatz eines Tages für die Abstellung landwirtschaftlicher Maschinen benutzt wurde. Ihr Platz, für den sie soviel Kraft und Freizeit geopfert hatten! „Natürlich ließen wir uns das nicht gefallen, denn im Kombinat bestanden ja anderweitige Möglichkeiten, um die Fahrzeuge unterzubringen.“ So Ruthard Trier (35), der für seine Leistungen als Aktivist des Siebenjahrsplanes geehrt wurde. Wenig später hatten die „Ungetüme“ das Feld geräumt. Jetzt garantiert eine feste Umzäunung, daß die Angehörigen des Kollektivs nicht mehr bei ihrer sportlichen Tätigkeit gestört werden können.

„Augenblicklich ist der Zustand des Platzes aus diesem Grund nicht besonders gut, aber wir kriegen ihn wieder hin!“ Eine neue Aufgabe wartet auf die Männer, die fast regelmäßig in der Mittagspause oder nach Arbeitsschluß ihrem Spiel nachgehen und sich — trotz überwiegend fortgeschrittenen Alters — erstaunliche Fertigkeiten erworben haben.

Und niemand kommt auf den Gedanken, ihre sportlichen Aktivitäten mitleidig zu belächeln...



Richard Hofmanns gewiß nicht leichte Aufgabe

DDR-Sportjournalisten in Neustadt in Aktion ● 500 Mark kamen dem Vietnam-Konto zugute

Seine Aufgabe war weitaus schwieriger, als lediglich den Ehrenanstoß beim Treffen der DDR-Journalistenauswahl gegen eine altersmäßig erheblich begünstigte Vertretung von Fortschritt Neustadt zu vollziehen. Richard Hofmann, der mit herzlichem Beifall empfangene Ex-Nationalspieler, hatte sich in die für ihn zweifellos höchst undankbare Rolle eines Betreuers für die Männer von Presse, Funk und Fernsehen begeben. Welch leichtfertiges Unterfangen! So gestand der prominente Dresdener beim abendlichen Beisammensein denn auch schmunzelnd: „Niemals zuvor bereitete ich eine Mannschaft mit derart unterschiedlichen Charakteren und spielerischen Voraussetzungen auf einen Wettkampf vor!“ Richard Hofmanns taktischem Einfühlungsvermögen war es sicherlich in erster Linie zu verdanken, daß am Ende ein 7:4 (3:2)-

ser Hinweis richtet, sei aus Gründen der Höflichkeit verschwiegen!

Neben dem ehemaligen Torjäger zählten Walter Fritzsch und Sigmar Wätzlich von Dynamo Dresden zu den prominentesten Teilnehmern eines Sportlerforums im Kulturhaus von Neustadt. Mit dem von fuwo-Chefredakteur Klaus Schlegel gehaltenen Lichtbildvortrag über Mexiko und die WM 1970 war der Auftakt für das aktuelle Frage-und-Antwort-Spiel sofort gegeben: Wo steht unser Fußball international, von welchen Tendenzen wird sein Entwicklungstempo bestimmt? Nur allzu verständlich, daß dieses Problem allen Anwesenden nach den jüngsten Resultaten unserer Nationalmannschaft ganz besonders am Herzen lag!

Die freundschaftlichen Gespräche am Abend wurden des öfteren durch Beifall unterbrochen. So, als die Vertreter des Kombinats den Wunsch äußerten, auch im nächsten Jahr ähnlich des 60jährigen Bestehens des Fußballs in Neustadt eine Auswahl der Journalisten begrüßen zu können, und als sie die Mitteilung machten, daß von den Einnahmen des Spiels am Nachmittag 500 Mark auf das Solidaritätskonto Vietnam überwiesen würden. Der Besuch erfüllte also in mannigfaltiger Hinsicht seinen Zweck!

Uns bleiben zum Schluß nur noch Worte des Dankes an den rührigen Gastgeber!



Begrüßung der DDR-Sportjournalisten durch Kinder- und Knabenspieler. Rechts Richard Hofmann. Darunter: „Wibbel“ Wirth bei einer gelungenen Aktion.



Neustadts fußballbegeisterte Einwohner erwiesen sich beim Forum als sehr wissbegierig (oben). fuwo-Chef Klaus Schlegel und der stellvertretende Kombinatsdirektor Müllr.

Fotos: Wolfgang Mallwitz

LIGA STAFFEL NORD

| | Sp. g. | u. v. | Tore | Pkt. | Sp. g. | u. v. | Tore | Pkt. | Sp. g. | u. v. | Tore | Pkt. |
|------------------------------|--------|-------|------|-------|--------|-------|------|------|--------|-------|-------|-------|
| 1. Vorwärts Stralsund (2) | 23 | 12 | 8 | 3 | 37:13 | 32:14 | 12 | 3 | 2 | 2 | 21:6 | 18:6 |
| 2. TSG Wismar (1) | 23 | 13 | 6 | 4 | 33:20 | 32:14 | 12 | 7 | 4 | 1 | 19:11 | 18:6 |
| 3. Energie Cottbus (3) | 23 | 10 | 19 | 3 | 32:19 | 36:16 | 12 | 5 | 5 | 2 | 15:8 | 15:9 |
| 4. Chemie Wolfen (4) | 23 | 11 | 8 | 4 | 28:21 | 30:16 | 11 | 7 | 4 | - | 14:6 | 18:4 |
| 5. BFC Dynamo II (5) | 23 | 10 | 8 | 5 | 38:29 | 28:18 | 11 | 7 | 2 | 2 | 18:7 | 16:6 |
| 6. FC Vorwärts Berlin II (7) | 24 | 10 | 6 | 8 | 49:29 | 26:22 | 12 | 7 | 3 | 2 | 28:12 | 17:7 |
| 7. Lok Stendal (6) | 24 | 9 | 8 | 7 | 30:27 | 26:22 | 12 | 7 | 4 | 1 | 23:7 | 18:6 |
| 8. Stahl Brandenburg (8) | 24 | 11 | 3 | 10 | 39:34 | 25:23 | 12 | 8 | 2 | 2 | 27:16 | 18:6 |
| 9. Dynamo Schwerin (9) | 24 | 10 | 5 | 9 | 37:25 | 25:23 | 12 | 6 | 2 | 4 | 25:23 | 14:10 |
| 10. KKW N. Greifswald (10) | 24 | 8 | 6 | 10 | 28:32 | 22:26 | 12 | 5 | 5 | 2 | 16:11 | 15:9 |
| 11. FC Hansa Rostock II (11) | 24 | 6 | 12 | 26:39 | 18:30 | 13 | 3 | 4 | 6 | 13:17 | 10:16 | |
| 12. Post Neubrandenburg (12) | 23 | 6 | 13 | 19:28 | 16:30 | 11 | 3 | 3 | 5 | 12:11 | 9:13 | |
| 13. Vorwärts Cottbus (13) | 23 | 5 | 4 | 14 | 28:38 | 14:32 | 11 | 4 | 1 | 6 | 20:17 | 9:13 |
| 14. Mot. WW Warnemünde (14) | 23 | - | 4 | 19 | 9:69 | 4:42 | 11 | - | 2 | 9 | 4:18 | 2:20 |

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

Am nächsten Spieltag: Post Neubrandenburg gegen Vorwärts Stralsund (erste Serie 0:1), BFC Dynamo II gegen Dynamo Schwerin (2:5), Motor WW Warnemünde gegen FC Hansa Rostock II (1:1), Chemie Wolfen gegen TSG Wismar (Spielt bereits am 22. Mai, 15.00 Uhr 2:2), Vorwärts Cottbus gegen Lok Stendal (0:0), KKW Nord Greifswald gegen Energie Cottbus (1:2).

Unzulängliche Partie zweier Oberligaanwärter

Beide Mannschaften wurden nicht Herr ihrer Nerven

Energie Cottbus—Vorwärts Stralsund 1:1 (1:1)

Energie (rot): Schulz, H.-J. Prinz, Stabach, Wehner (ab 62. Hansch), Krautzig, Duschow, Böttcher, Kupferschmid, Effenberger, Förster (ab 73. Hübner), Grun; Trainer: Lüdeke.

Vorwärts (blau): Schönig, Renn, Kögler, Wiedemann, Witt, Negraschus, Schmidt, Dressel, Brühs, Stein (ab 32. Marowski), Zierau; Trainer: Säckel.

Schiedsrichterkollektiv: Uhlig (Neukirchitzsch), Kiesling (Dresden), Peschel (Radebeul); **Zuschauer:** 30 000 zur Ankunft der Friedensfahrer am vergangenen Mittwoch; **Torfolge:** 0:1 Bruns (26.), 1:1 Stabach (33.).

Die Gäste freuten sich wie ausgelassene Kinder über diesen einen Punkt, beim Gastgeber dagegen schien eine Fußballwelt zusammenzubrechen. „Was wollen wir mehr. Der alte Abstand blieb gewahrt“, so Stralsunds Trainer Hans Säckel. Sich auf die zweite Hälfte beziehend,

fügte er hinzu: „Bei der Endabrechnung fragt keiner mehr, wie das Ergebnis zustande gekommen ist.“

Es war ein glückliches Unentschieden, denn nach der Pause kam Vorwärts nicht mehr aus der eigenen Hälfte heraus, nachdem in der ersten Halbzeit noch recht geschickt gekontert wurde. Energie drückte pausen-, aber auch erfolglos. „Der nervlichen Belastung, unbedingt gewinnen zu müssen, waren einige meiner Spieler nicht gewachsen. Es wurde zwar stark gekämpft, aber ohne Übersicht“, kommentierte der Energie-Trainer Erich Lüdeke. Unzufrieden waren die Zuschauer, unzufrieden mit den spielerischen Leistungen der Oberligaanwärter mußte auch der neutrale

Beobachter sein. Fast alles blieb Stückwerk. Nur selten gelangen Aktionen über mehrere Stationen.

ROLF GABRIEL

Vorwärts Stralsund—KKW Nord Greifswald 2:0 (1:0)

Vorwärts (blau): Schönig, Renn, Kögler, Wiedemann, Witt, Negraschus (ab 70. Graap), Schmidt (ab 70. Baltusch), Dressel, Brühs, Stein, Zierau; Trainer: Säckel.

KKW Nord (rot-weiß): Storm, Galle, Grapentin, Feske, Blühdorn, Pinkohs, Beckendorf, Lehmann (ab 83. Nekwapiel), Dr. Czichowski, Hufen, Gaaz; Trainer: Dr. Kopp.

Schiedsrichterkollektiv: Kulicke (Oderberg), Trezinka, Wruck (beide Rostock); **Zuschauer:** 6 000; **Torfolge:** 1:0 Brühs (37.), 2:0 Zierau (89.).

FC Vorwärts Berlin II—Motor Warnowwerft Warnemünde 1:0 (0:0)

FCV II (rot-gelb): Hofmann, Balven, Eichler, Haß, Häder, Aleksander, Schulz, Brosin, Wünsch, Dietzsch, Paschek; Trainer: I. V. Unger.

Motor (weiß-rot): Rudat, Haase, Klotsch, Frost, Wieland, Gallawitz, Albrecht, Zühle, Geisendorf, Schramm, Feige (ab 70. Mai); Trainer: Klotsch.

Schiedsrichterkollektiv: Schade (Hoyerswerda), Bähr (Guben), Henschke (Forst); **Zuschauer:** 300; **Torschütze:** 1:0 Paschek (53.).

Stahl Brandenburg—Vorwärts Cottbus 2:1 (1:0)

Stahl (grün): Hurt (ab 10. Oechsle), Valentin, Ziem, Fröhlich, Kuhlmey, Holler, Kriegbaum, Klingbiel, Ozik (ab 67. Bannies), Puhl, Mohrmüller; Trainer: Melzer.

Vorwärts (rot-gelb): Schmidt, Pawlak, Röbler, Mikosch, Lehmann, Lange (ab 70. Schneider), Dobermann, Bohla, Honko (ab 55. Sack), Andrich, Freyer; Trainer: Theisen.

Schiedsrichterkollektiv: Schmidt, Seewald, Kühn (alle Frankfurt/Oder). **Zuschauer:** 2 000; **Torfolge:** 1:0 Kriegbaum (15.), 2:0 Kriegbaum (58.), 2:1 Andrich (66.).

FC Hansa Rostock II—BFC Dyn. II 1:4 (1:2)

FC Hansa II (blau-weiß): Hagemeister, Seidler, Albrecht, Brümmer, Möller, Scharon, Jessa, Bergmann (ab 81. Pahnke), Manschus, Decker, Ehlers; Trainer: Wießner.

BFC II (weiß-weiß): Bräunlich, Bernhardt (ab 12. Schwierske), Johnelat, Terletzki, Hübner, Schütze, Schneider, Mielke, Sobek, Wolf, Labes; Trainer: I. V. Skaba.

Schiedsrichterkollektiv: Grapentin (Jarmen), Buß (Malchin), Neis (Neubrandenburg); **Zuschauer:** 500; **Torfolge:** 0:1 Terletzki (15., Freistoß), 1:1 Decker (28.), 1:2 Labes (33.), 1:3 Schwierske (46.), 1:4 Labes (70.).

Überzeugende Leistungen der Torhüter

Lok Stendal—Chemie Wolfen 0:0

Lok (rot-schwarz): Zeppmeisel, Wiedemann, Backhaus, Lahutta, Güssau, Tröger, Hirsch, Strohmeyer, Winkler, Pysall, Schulz; **Trainer:** Weißenfels/Küchler.

Chemie (weiß): Hoja, Hautmann, Häser, Jannsen, Gadde, Hinneburg, Lehmann, Wawrzyniak, Reißig, Haedecke, Kubern; **Trainer:** Gläser.

Schiedsrichterkollektiv: Trojanowski (Hennigsdorf), Dr. Sime (Potsdam), Bors (Hohen Neuendorf); **Zuschauer:** 1 200.

Diese Partie wurde über weite Strecken mit viel Tempo, Einsatz und spielerisch gelungenen Aktionen geführt, und es gab viele interessante Torszenen. Die Punkteteilung wird den beiderseitigen Anteilen gerecht. Herausragend waren die Leistungen beider Torhüter. Die Spannung erreichte ihren Höhepunkt, als Wolfen in der 67. Minute einen Strafstoß zugesprochen erhielt, Zeppmeisel aber in die richtige Ecke tauchte und Kuberns Schuß abwehrte.

Trainer Kurt Weißenfels: „An der Leistung der Mannschaft, die in der ersten Halbzeit geboten wurde, sind nur wenige Abstriche zu machen. Unsere Abwehr stand sicher, der Angriff erarbeitete auch Torchancen. Wolfens Torhüter Hoja war jedoch immer Herr der Situation. Unsere jungen Sturmspitzen brauchen noch mehr Erfahrung.“

Mannschaftsbetreuer Karl-Heinz Merkel (Wolfen): „Nach der Pause hatten wir zwingende Torgelegenheiten, ein Sieg war möglich. Sicherlich, Lok-Torhüter Zeppmeisel hielt einige tolle Sachen. Trotzdem: Ein Strafstoß muß einfach verwandelt werden.“ **WALTER KLINGBIEL**

Die besten Torschützen

| | |
|-----------------------------|----|
| Pyrek (Wismar) | 13 |
| Zierau (Stralsund) | 12 |
| Paschek (FC Vorwärts II) | 11 |
| Effenberger (Energie) | 11 |
| Kriegbaum (Brandenburg) | 11 |
| See (Schwerin) | 10 |
| Netz (Schwerin) | 9 |
| Lehmann (Wolfen) | 8 |
| Hufen (Greifswald) | 7 |
| Scheller (Neubrandenburg) | 7 |
| Labes (BFC Dynamo II) | 7 |
| Marowski (Stralsund) | 6 |
| Böttcher (Energie) | 6 |
| Dr. Czichowski (Greifswald) | 6 |
| Lehmann (Greifswald) | 6 |
| Ziem (Brandenburg) | 6 |
| Schwierske (BFC Dynamo II) | 6 |
| Bast (Stendal) | 6 |
| Pawlak (Vorr. Cottbus) | 6 |

ihn noch regelmäßig dem Leder nachjagen. Seit drei Jahren übermittelt Rudi Pilz, der in seiner Einsatzbereitschaft und Fairneß stets ein Vorbild war, seine langjährigen Erfahrungen als Übungsleiter den Knaben der BSG Fortschritt. Nachträglich die herzlichsten Glückwünsche!

Der Bundesvorstand des DTSB

s u c h t d r i n g e n d sportinteressierte Mitarbeiterinnen für die Tätigkeit als Stenotypistin Sekretärin Steno-Sachbearbeiterin Für Mitarbeiterinnen aus der DDR kann möblierter Wohnraum gestellt werden.

Bewerbungen sind zu richten an:
Bundesvorstand des DTSB
Personalstelle
1055 Berlin
Storkower Straße 118

Karl-Heinz Rödel wird 50 Jahre

Seinen 50. Geburtstag feiert am 18. Mai Karl-Heinz Rödel, Mitglied des BFA Fußball Erfurt und Vorsitzender des KFA Weimar. Für seine jahrelange erfolgreiche ehrenamtliche Tätigkeit im Fußball erhielt er die Ehrennadeln des DTSB und des DFV der DDR in Gold. Als Ingenieur-Bauleiter im VEB ABK, Betrieb Weimar Süd, wurde Sportfreund Rödel viermal als Aktivist ausgezeichnet und des weiteren mit der Ehrennadel des KDT gewürdigt. Wir wünschen dem Jubilar auf diesem Weg weiterhin beste Gesundheit und Schaffenskraft!

Jack Taylor (England) wird das Europacupfinale der Landesmeister zwischen Ajax Amsterdam und Panathinaikos Athen leiten. Das Spiel findet am 2. Juni im Londoner Wembley-Stadion statt.

Europapokalfinalist Real Madrid schied im neuen spanischen Pokalwettbewerb bereits in der ersten Runde durch ein 1:1 im Heimspiel

und ein 0:0 bei Coruna aus, da das Auswärtstor Corunas in Madrid den Ausschlag gab.

In einem Halbfinalspiel des Südamerikapokals schlug Palmeiras São Paulo am vergangenen Freitagabend Universitario Lima mit 3:0 (2:0).

Im Wiederholungsspiel um den schottischen Cup triumphierte Celtic Glasgow am Mittwoch vor 103 332 zahlenden Zuschauern im Hampden-Park gegen den Lokalrivalen Rangers mit 2:1 (2:0), nachdem das erste Aufeinandertreffen am vorletzten Sonnabend vor 134 000 Zuschauern 1:1 hieß. Zum dritten Male gelang Celtic damit innerhalb von fünf Jahren das begehrte Double, 21mal trug sich Celtic insgesamt in die Liste der Cupsieger ein. Durch Treffer von Macari (24.) und Hood (27., Strafstoß) führte Celtic bereits 2:0, ehe Verteidiger Callaghan (57.) ein Selbsttor zum 2:1 unterließ. Die Rangers waren bisher 19mal erfolgreich, neunmal standen sich beide Mannschaften schon im Finale gegenüber.

**Der FC Karl-Marx-Stadt
hat auf Anhieb den
Wiederaufstieg in
die Oberliga
geschafft! Das 4 : 0
über Chemie Glauchau
beseitigt die
letzten Zweifel.
fuwo gratuliert!**

| | Spi. g. | u. | v. | Tore | Pkt. | Heimspiele | Auswärtsspiele | |
|--|---------|----|----|------|-------|------------|----------------|----|
| 1. FC Karl-Marx-Stadt (1) | 27 | 20 | 4 | 3 | 65:16 | 44:10 | 14 | 13 |
| 2. Motor Wema Plauen (2) | 27 | 16 | 4 | 7 | 44:31 | 36:18 | 1 | 1 |
| 3. Vorwärts Meiningen (5) | 27 | 11 | 11 | 5 | 48:23 | 33:21 | 12 | 8 |
| 4. Motor Nordhausen West (3) | 27 | 12 | 9 | 6 | 45:23 | 33:21 | 13 | 4 |
| 5. HFC Chemie II (4) | 27 | 12 | 9 | 6 | 40:27 | 33:21 | 14 | 6 |
| 6. Wismut Gera (6) | 27 | 11 | 10 | 6 | 32:25 | 32:22 | 13 | 9 |
| 7. Chemie Böhlen (7) | 27 | 11 | 7 | 9 | 37:20 | 29:25 | 14 | 8 |
| 8. FSV Lok Dresden (9) | 27 | 10 | 9 | 8 | 35:20 | 29:25 | 14 | 9 |
| 9. FC Carl Zeiss Jena II (8) | 27 | 9 | 9 | 3 | 37:35 | 27:27 | 13 | 6 |
| 10. Dynamo Eisleben (12) | 27 | 7 | 9 | 11 | 35:40 | 23:31 | 13 | 5 |
| 11. Dynamo Dresden II (10) | 27 | 6 | 10 | 11 | 35:38 | 22:32 | 13 | 5 |
| 12. Kali Werra (11) | 27 | 6 | 10 | 11 | 30:44 | 22:32 | 14 | 4 |
| 13. Motor Steinach (13) | 27 | 7 | 5 | 15 | 25:34 | 19:35 | 14 | 6 |
| 14. Chemie Leipzig II (14) | 27 | 6 | 7 | 14 | 32:56 | 19:35 | 13 | 4 |
| 15. Sachsenring Zwickau II (15) | 27 | 6 | 5 | 16 | 27:37 | 17:37 | 14 | 5 |
| 16. Chemie Glauchau (16) | 27 | 2 | 10 | 15 | 20:54 | 14:40 | 13 | 2 |
| (In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag) | | | | | | | | |

Am nächsten Spieltag: Dynamo Eisleben gegen Motor Wema Plauen (erste Serie 0:5), Chemie Leipzig II gegen Kali Werra (1:1), Dynamo Dresden II gegen FSV Lok Dresden (Spiel bereits am 22. Mai, 15.00 Uhr 1:1), Vorwärts Meiningen gegen HFC Chemie II (0:0), Chemie Glauchau gegen Sachsenring Zwickau II (2:2), FC Carl Zeiss Jena II gegen FC Karl-Marx-Stadt (Spiel bereits am 22. Mai, 15.00 Uhr 1:5), Wismut Gera gegen Chemie Böhlen (1:0), Motor Nordhausen West gegen Motor Steinach (1:1).

LIGA STAFFEL SUD

Aufsteiger hielt Konkurrenz von Anfang an in Schach

FC Karl-Marx-Stadt gegen Chemie Glauchau 4 : 0 (2 : 0)

FC Karl-Marx-Stadt (weiß): Kaschel, Dost, Sorge, K. Lienemann, Franke, Schuster, Erler, Wolf, Zeidler (ab 75. Rauschenbach), J. Müller (ab 46. Bader), Braun; Trainer: Weber.

Chemie (blau): Wurm, Flemming, Menger, Grundmann, Wagner, Koch (ab 46. Heft), Weber (ab 75. Albrecht), Melzer, Heimer, Gresens, Meyer; Trainer: Petzold.

Schiedsrichterkollektiv: Anton (Forst), Wolf (Plauen), Schmidtke (Burkardtsdorf); **Zuschauer:** 9 000; **Torfolge:** 1 : 0 Wolf (4.), 2 : 0 Schuster (29.), 3 : 0 Zeidler (55.), 4 : 0 Schuster (65.).

Drei Wochen vor Abschluß der Liga-Meisterschaft 1970/71 holte sich der FCK in der Südstaffel durch ein jederzeit sicheres, klares 4 : 0 im Heimspiel gegen Chemie Glauchau die noch nötigen Punkte zum Wiederaufstieg in die Oberliga. Nach einjähriger Abwesenheit in unserer höchsten Spielklasse gehören die Karl-Marx-Städter wieder dem Oberhaus an und erfüllten damit ihre eigene Zielstellung.

Vom ersten Spieltag an setzten sie sich an die Tabellenspitze der Staffel Süd und gaben diese Position nie wieder ab. Von Woche zu Woche wurde der Abstand zu den Verfolgern vergrößert. Nach Abschluß der ersten Halbserie waren es fünf Punkte, die der damalige Zweite Vorwärts Meiningen, zurücklag. Nach dem 27. Spieltag trennen den Spitzenteiler nun 8 Punkte vom Tabellenzweiten, Motor Wema Plauen. Unbeirrt, fast souverän, zog der FCK seine Kreise, sicherte sich vor allem in seinen Heimspielen das nötige Punktepoltol, distanzierte bereits in der ersten Runde die ernsthaftesten Konkurrenten und ließ so ein Kopf-an-Kopf-Rennen gar nicht erst aufkommen. Das gesteckte Ziel ist erreicht. Nun heißt es, sich in der Oberliga zu bewähren. Denn dort warten neue, schwere Aufgaben.

Cheftrainer Heinz Weber, der die Mannschaft zu Beginn des Punktspieljahrs übernahm, sagte dazu:

„Wir wissen, daß das kompliziertere Stück Arbeit noch auf uns wartet. Das muß jetzt genauso zielsstrebig und konsequent in Angriff genommen werden, wie wir um den Wiederaufstieg in die Oberliga gerungen haben. Die Mannschaft ist sich dessen bewußt. Und sie ist auch gewillt, die nächste Etappe zu meistern.“

Mannschaftskapitän Dieter Erler, der in all den Spielen Regie führte und großen Anteil an dem erfolgreichen Abschneiden seiner Elf hatte, freute sich vor allem darüber, daß die junge Mannschaft so sicher die gestellte Aufgabe erfüllte.

„Das läßt uns doch für die Zukunft hoffen. Im nächsten Jahr wird es uns darum gehen, uns in der Oberliga einen guten Platz zu sichern. Es kommt bei uns darauf an, die kämpferischen und spielerischen Potenzen noch besser zu paaren, wenn wir im weitaus härteren Ringen unserer höchsten Spielklasse bestehen wollen. Daher müssen wir beispielweise unsere Anfälligkeit in Auswärtsspielen überwinden“, sagte Dieter Erler.

GERHARD OERTEL

Für eine Wende hatte Nordhausen nicht die Kraft

Motor Wema Plauen—Motor Nordhausen West 2 : 1 (0 : 0)

Plauen (gelb-schwarz): Scharnagl, Enold, Marquardt, **H. Bamberger**, Strobel, Thomaschewski, W. Bamberger, Weißhaupt, Pöcker (ab 75. Mocke), Bauer, Gruhle; Trainer: Jacob.

Nordhausen (weiß-rot): Gröper, Schleetz, G. Hoffmann, Grafe, Willing, Wessche, U. Hoffmann, H. Weißhaupt, Schütze, Düben, J. Weißhaupt; Trainer: Knaust.

Schiedsrichterkollektiv: Horning (Berlin), Irmer (Jena), Löser (Greiz); **Zuschauer:** 3 600; **Torfolge:** 1 : 0 Weißhaupt (54.), 2 : 0 Thomaschewski (66.), 2 : 1 J. Weißhaupt (82.).

Spielkulturelle Aktionen, die man einem Spitzenduell abverlangen darf, hatten in diesem Treffen Seltenheitswert. So blieb der Verlauf der ersten Halbzeit recht blaß, bis auf einen 35-Meter-Schlagschuß des Plauener Kapitäns Werner Bamberger (37.). Gröper wehrte ihn bravurös wie auch den Nachschuß von Enold ab. Zunächst der Plauener wendete sich das Blatt endgültig, als Nordhausen 0 : 2 zurücklag. Wohl zeigten die technisch beschlagenen Gäste keinerlei Schockwirkung, jedoch reichte ihre Kraft für eine entscheidende Änderung des Ergebnisses nicht mehr aus. J. Weißhaupt (50.) knallte darüber

hinaus das Leder aus Nahdistanz an die Latte des Plauener Gehäuses.

Trainer Werner Knaust: „Plauen hat verdient gewonnen. Wir spielten ordentlich, jedoch im Sturm zu harmlos.“

Traier Walter Jacob: „Das Vorhaben, dieses Spitzenspiel unbedingt gewinnen zu wollen, verkrampten zusehends unsere Aktionen.“

JOHANNES GERBER

Chemie Böhlen—FC Carl Zeiss Jena II 2 : 0 (0 : 0)

Chemie (blau-orange): Kröplin, Kühn, Bieniek, Zanirato, Kunath, Sannert, Behla, Friedel, Gawöh, Dobmaier, Reimer; Trainer: Frenzel.

FC Carl Zeiss II (weiß): F. Blochwitz, Wachter, Marx, Freitag, Hegner, Wackwitz, Müller, Lange, Patzer (ab 82. Hemann), Hampel, Struppert; Trainer: Schnieke.

Schiedsrichterkollektiv: Hoffmann, Heinz (beide Leipzig), Reichenbach (Altenburg); **Zuschauer:** 850; **Torfolge:** 1 : 0 Kühn (61.), 2 : 0 Friedel (82.).

HFC Chemie II—Dynamo Dresden II 2 : 0 (1 : 0)

HFC II (weiß): Jähnicke, Gruhn, Winterfeld, Zschintzsch, Wawrzyniak, Breinig, Hoffmann, Bindseil (75. Block), Peter, Vogel, Lähner; Trainer: Weigel.

Dynamo II (schwarz-gelb): Boden, H. Ganzera, Hofmann (70. Feldwerks), Helm, Oehme, Horn, Arnold, Kern, Walter (ab 51. Wenzel), Meyer, Geyer; Trainer: Brunzlow.

Schiedsrichterkollektiv: Leder (Jena) Schwesig (Bad Dürrenberg), Ludewig (Dessau); **Zuschauer:** 1 400; **Torfolge:** 1 : 0 Vogel (14.), 2 : 0 Peter (54.).

Motor Steinach—Wismut Gera 1 : 2 (1 : 2)

Motor (blau): Florschütz, Wenke, E. Bätz, Ostertag, Heidecke, R. Müller-Url, Linß, Stickel, Großmann, Roß, Beier (ab 70. Kenn); Trainer: Weigel.

Wismut (weiß-rot): Heinzel, Reinecke, Heetel, Hoppe, Kosmanek, Korn, Krause, Hergert, Richter, Trommer, Feetz; Trainer: Seifert.

Schiedsrichterkollektiv: Brandt (Erfurt), Baumann (Neudietendorf), Vollmer (Ruhla); **Zuschauer:** 1 200; **Torfolge:** 0 : 1 Richter (18.), 1 : 1 Ostertag (28.), 1 : 2 Richter (36.).

FSV Lok Dresden gegen Chemie Leipzig II 3 : 1 (2 : 1)

FSV Lok (schwarz-weiß): Vogt, Engelmoehr, Fröhlich, **Kießling**, Kern, Müller, V. Franke, Hesse, Schönig, Mann (ab 68. Berthold), Hartmann; Trainer: Arlt.

Chemie II (weiß-grün): Teichmann, Kehler, Worlich, Porsch, Müller, Bergmann (ab 75. Steffen), Nürnberger (ab 46. Rausch), Meschwitz, Gebhardt, Erler, Wittenbecher; Trainer: Dallagrazia.

Schiedsrichterkollektiv: Peschel (Radebeul), Hausmann (Löbau), Kaden (Dresden); **Zuschauer:** 1 200; **Torfolge:** 1 : 0 Mann (15.), 2 : 0 Hartmann (19.), 2 : 1 Fröhlich (43. Eigentor), 3 : 1 V. Franke (77., Foulstrafstoß).

Suchen für 1. Mannschaft

zum Pfingstsonntag Gegner der Liga (auch Oberliga-Reserve oder Junioren) nach hier.

Angebote mit Bedingungen unter Telex 047770 an BSG Osternienburg

Sachsenring Zwickau II gegen Vorwärts Meiningen 1 : 2 (1 : 0)

Sachsenring II (blau-weiß): Pauleit, Pohl, Feister, Beyer, Druschkay, Schleicher, Dittes, Hoyer, Wustlich, Merkel (ab 59. Schütze), Ullsberger; Trainer: Seiler.

Vorwärts (gelb-rot): Kempe, Brückner, Nitschke, Wergin, Anding, Hillmann, Palcholski, Schmidt (ab 58. Cantow), Kluge, Quedenfeld, Mahler; Trainer: Dufke.

Schiedsrichterkollektiv: Horn (Mittelbach), Friedemann (Netzschkau), Rohmann (Neukirch); **Zuschauer:** 800; **Torfolge:** 1 : 0 Ullsberger (10.), 1 : 2 Cantow (89.).

Kali Werra—Dynamo Eisleben 1 : 3 (0 : 2)

Kali (schwarz-weiß): Weitz, W. Ullrich (ab 57. Latsny), Kube, Baumbach Dufft, Posseit, Meißner, Müller, Hollenbach (ab 61. Wilhelm), R. Ullrich, Bach; Trainer: Rosbigale.

Dynamo (weiß-rot): Hauptmann, Böttge, Coffier, Schmidt (ab 57. Kramer), Koch, Waldhauser, Schulze, **Klier**, Paluszak, Cieslik; Kleru: Trainer: Werkmeister.

Schiedsrichterkollektiv: Jäger (Steinbach-Hallenberg), Supp (Meiningen), Weyh (Fambach); **Zuschauer:** 800; **Torfolge:** 1 : 2 R. Ullrich (78.), 1 : 3 Schulze (79.).

Suche

vollständige fuwo-Jahrgänge

1959 bis 1965

Herbert Stübing,
9109 Oberlichtenau,
Hauptstraße 51



BEZIRKE

Frankfurt

SG Clara-Zetkin-Siedlung gegen Motor Eberswalde 1 : 9, Aufbau Eisenhüttenstadt—Aufbau Schwedt 0 : 0, Vorwärts Storkow—Traktor Groß-Lindow 2 : 3, Dynamo Frankfurt—Halbleiterwerk Frankfurt 11 : 1, Turbine Finkenheerd—TSG Herzfelde 3 : 3, Dynamo Fürstenwalde/Sarow—Lok Frankfurt 2 : 0, Lok Eberswalde—Stahl Eisenhüttenstadt 0 : 3.

Dynamo Frankfurt 29 156:23 52
St. Eisenhüttenstadt 29 134:8 52
Motor Eberswalde 29 100:22 52
Aufbau Schwedt 30 94:26 44
Stahl Finow 29 73:24 42
Aufb. Eisenhüttenst. 29 57:47 34
Halbleiterw. Frkf. 29 56:64 30
Lok Eberswalde 29 42:66 23
TSG Herzfelde 29 38:77 23
Tr. Groß-Lindow 29 55:71 22
D. Fürst./Sarow 29 31:79 20
SG C.-Zetkin-Siedl. 29 24:86 19
TSG Fürstenwalde 29 27:85 16
Turb. Finkenheerd 29 22:84 15
Lok Frankfurt 29 21:97 11
Vorwärts Storkow 29 28:105 11

Rostock

TSG Bau Rostock—Schiffahrt/Hafen Rostock 1 : 1, Lok Greifswald—Vorwärts Stralsund 2 : 1, Einheit Greifswald—Aufbau Ribnitz 1 : 0, TSG Wismar II—Empor Saßnitz 3 : 1, Motor Wolgast—Post Wismar 2 : 0, Lok Bergen—Traktor Dorf Mecklenburg 3 : 0, Motor Stralsund—KKW Nord Greifswald II 1 : 0.

E. Grevesmühlen 26 35:24 35
TSG Wismar II 26 48:22 33
Lok Bergen 26 49:32 32
Motor Wolgast 26 41:31 31
TSG Bau Rostock 26 33:23 30
KEW N. Greifsw. II 26 35:29 29
Empor Saßnitz 26 50:47 29
Vw. Stralsund II 26 35:29 26
Motor Stralsund 26 31:35 25
Tr. D. Mecklenbg. 26 30:34 25
Schiffahrt/H. Rostock 26 29:38 21
Post Wismar 26 26:39 19
Lok Greifswald 26 34:51 18
Aufbau Ribnitz 26 21:51 11

Aufsteiger: Einheit Grevesmühlen und TSG Wismar II (falls das Ligakollektiv den Sprung in die Oberliga schafft) bzw. Lok Bergen (wenn das nicht der Fall ist).

Gera

Fortschritt Greiz—Wismut Gera 4 : 0, Chemie Schwarza gegen Einheit Triebes 1 : 3, Motor Hermsdorf—Stahl Maxhütte 3 : 0, FC Carl Zeiss Jena III gegen Stahl Sibitz 1 : 1, Wismut Ronneburg—Chemie Jena 1 : 1, Motor Saalfeld—Rotation Blankenstein 3 : 2, Fortschritt Weida gegen Einheit Rudolstadt 0 : 6, Dynamo Gera—Motor Neustadt 2 : 2.

Motor Hermsdorf 29 82:10 51
Fortschr. Greiz 29 58:32 36
Stahl Sibitz 29 48:43 34
Motor Saalfeld 29 40:44 33
Stahl Maxhütte 29 33:29 30
FC C. Z. Jena III 29 39:38 30
Einh. Rudolstadt 29 47:38 29
Chem. Schwarza 29 44:47 26
Fortschr. Weida 28 28:38 24
Chemie Jena 29 41:38 27
Wismut Gera II 29 46:44 26
Einheit Triebes 29 34:41 26
Dynamo Gera 29 37:41 25

Dresden holte den Pokal zurück

Mit den Endspielen um den Wanderpokal der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ für Knaben-Bezirksauswahlmannschaften in Gröditz schloß die Kommission Kinder- und Jugendsport ihren 2. zentralen Wettkampf 1971 ab. Aus den Vorrundenspielen hatten sich die Bezirke Dresden, Erfurt, Halle (Pokalverteidiger) und Rostock für diese Endspiele qualifiziert. Rührige Organisatoren der TSG Gröditz, des KFA, DTSB-Kreisvorstandes und des BFA Dresden hatten keine Mühe gescheut, um hervorragende äußere Bedingungen für diese Spiele zu

| | | | |
|-------------------|----|-------|----|
| Wism. Ronneburg | 29 | 27:38 | 25 |
| Rot. Blankenstein | 29 | 31:64 | 21 |
| Motor Neustadt | 29 | 29:72 | 15 |

Cottbus

Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt gegen Aufbau Hoyerswerda 1 : 0, Aktivist Brieske-Ost gegen TSG Lübbenau 4 : 0, Aktivist Schwarze Pumpe gegen Chemie Schwarzeide 10 : 1, Aktivist Laubusch gegen Fortschrit Spreeberg 0 : 0, Dynamo Lübben gegen Motor Finsterwalde 0 : 0, Aufbau Großenhain gegen Motor Lauchhammer-Ost 2 : 0, Vorwärts Cottbus II gegen Energie Cottbus II 4 : 1, Motor Finsterwalde-Süd gegen Dynamo Cottbus 0 : 0.

Akt. Schw. Pumpe 28 90:11 59
Akt. Brieske-Ost 28 71:22 44
Aufb. Hoyerswerda 28 56:20 42
Vorw. Cottbus II 28 42:32 33
Fortschr. Spreeberg. 28 43:38 33
Dynamo Lübben 28 44:39 31
TSG Lübbenau 28 37:34 28
Aufb. Großräschen 28 42:40 28
Mot. Finsterwalde 28 25:38 28
Mot. Finsterw.-S. 28 47:43 27
Akt. Laubusch 28 39:45 24
W.-P.-St. Guben 28 32:42 23
Ch. Schwarzeide 28 34:61 17
Energie Cottbus II 28 28:63 17
Dynamo Cottbus 28 26:71 12
M. Lauchham.-O. 28 26:91 11

Leipzig

Motor Döbeln gegen Motor Roßwein 3 : 1, Chemie Böhlien II gegen LW Rackwitz 4 : 2, Lok Ost Leipzig gegen Rotation 1950 Leipzig 2 : 3, Motor Grimma gegen Traktor Taucha 6 : 1, Turbine Markranstädt gegen Vorwärts Leipzig 2 : 3, Motor Altenburg gegen Motor Lindenau 1 : 1, Empor Wurzen gegen ISG Lippendorf 0 : 0, 1. FC Lok Leipzig II gegen TS Schkeuditz 3 : 2.

Vorw. Leipzig 30 76:19 55
Lok Ost Leipzig 30 55:49 38
1. FC L. Leipzig II 30 67:31 36
Rot. 1950 Leipzig 30 47:34 31
ISG Lippendorf 30 43:35 34
Chemie Böhlien II 30 59:49 33
Motor Grimma 30 57:47 30
Motor Döbeln 30 34:28 30
Motor Roßwein 30 45:37 29
Traktor Taucha 30 35:49 29
Turb. Markranstädt 30 44:59 28
Mot. Altenburg 30 44:54 26
Empor Wurzen 30 33:51 26
Motor Lindenau 30 30:47 24
LW Rackwitz 30 22:44 22
Motor Roßwein 30 25:75 6

Aufsteiger: Vorwärts Leipzig und Lok Ost Leipzig.

Karl-Marx-Stadt

Motor Germania Karl-Marx-Stadt gegen Blau-Weiß Reichenbach 3 : 2, Motor Werda gegen TSG Stollberg 6 : 4, Blau-Weiß Gersdorf gegen Motor Brand-Langenau 2 : 0, Motor Oberfröhna gegen Lok Zwickau 0 : 2, Union Freiberg gegen Motor Hohenstein-Ernstthal 6 : 0, Wismut Aue II gegen FC Karl-Marx-Stadt 1 : 0, Fortschritt Meerane gegen Sachsenring Zwickau III 2 : 1.

Motor Werda 30 67:27 43
Wismut Aue II 30 67:30 41
Mot. G. K.-M.-St. 30 61:25 40
TSG Stollberg 30 53:49 35
FC K.-M.-St. II 30 45:33 34
BL-W. Reichenbach 30 48:39 34
Motor Oberfröhna 30 36:42 32
Fortschr. Meerane 30 41:42 30
Aufb. Aue-Bernsd. 30 37:45 30
Union Freiberg 30 35:46 29
Mot. Br.-Langenau 30 48:46 27
BL-W. Gersdorf 30 38:55 26
Lok Zwickau 30 33:49 24
F. Krumhermersd. 30 40:58 24

Sie erkämpften Bezirksmeister-Titel



BSG Motor Sömmerda

Betreuer Schade. Knieend von links Krebs, Gärtner, Bojara, Nieß und Straubing.

Bereits nach der 1. Halbserie souverän in Führung liegend, sicherte sich die routinierte, erfahrene Elf verdient den Meistertitel der Bezirksliga Erfurt. Stehend von links erkennen wir Übungsteiler Nordhaus, Bechmann, Knobloch, Wolff, Thurm, Rodowski, Seifert, Verw. Löbau, Riesa-Copitz, TSG Gröditz, Lok Zittau, Motor Bautzen, Motor Cunewalde, Stahl Riesa II, Motor Wama Görlitz 3 : 1.

Halle

Chemie Piesteritz gegen MK Eisleben 1 : 2, Stahl Helbra gegen Motor Aschersleben 1 : 0, Motor Köthen gegen Chemie Buna Schkopau 1 : 3, Stahl Thale gegen Chemie Wolfen II 4 : 1, Chemie Leuna gegen Stahl WW Hettstedt 1 : 1, Motor Ammendorf gegen Chemie Zeitz 2 : 0, Chemie Bitterfeld gegen Aktivist Gräfenhainichen 1 : 1.

Ch. Buna Schkop. 28 62:25 48
Chemie Zeitz 29 64:24 44
Stahl Thale 28 53:26 38
Forts. Weisenfels 27 46:39 33
Chemie Leuna 28 38:32 29
Stahl Helbra 29 41:45 29
A. Gräfenhainichen 28 40:40 27
Motor Köthen 28 42:50 27
Motor Dessau 28 44:40 26
Chem. Bitterfeld 28 39:43 27
MK Eisleben 28 29:37 24
St. WW Hettstedt 28 43:63 24
Chemie Wolfen II 28 30:44 22
Motor Ammendorf 28 41:49 21
Chem. Piesteritz 28 31:48 21
Mot. Aschersleben 29 24:56 12

Potsdam

Motor Rathenow gegen Stahl Hennigsdorf 1 : 4, Motor Babelsberg gegen Lok Kirchmöser 10 : 6, TSV Luckenwalde gegen DEFA Babelsberg 1 : 0, Aufbau Zehdenick gegen Vorwärts/Motor Teltow 0 : 3, Lok Jüterbog gegen Motor Süd Brandenburg 2 : 3, Motor Hennigsdorf gegen Motor Ludwigsfelde 1 : 3, Chemie Premnitz gegen Motor Pritzwalk 1 : 2, Einheit Nauen gegen Empor Neuruppin 2 : 1.

Stahl Hennigsdorf 29 131:23 53
Motor Babelsberg 29 105:19 50
Motor Hennigsdorf 29 93:27 47
Chemie Premnitz 29 52:25 40
Motor Ludwigsfelde 29 57:39 36
Mot. S. Brandenbg. 29 50:67 27
DEFA Babelsberg 29 37:47 26
Motor Rathenow 29 45:51 26
Empr. Neuruppin 29 37:52 24
Motor Pritzwalk 29 40:77 23
Lok Jüterbog 29 35:85 21
TSV Luckenwalde 29 36:50 20
Einheit Nauen 29 31:62 22
Aufbau Zehdenick 29 35:71 19
Vorw./Mot. Teltow 29 35:71 19
Lok Kirchmöser 29 22:73 14

Aufsteiger: Stahl Hennigsdorf und Motor Babelsberg.

Suhl

Motor Oberland—Motor Veilsdorf 2 : 3, Kali Werra Tiefenort II — Stahl Trusetal 3 : 3, Motor Ernst Thälmann Suhl—Fortschrit Heubach 4 : 1, Chemie Fehrenbach—Chemie Glas Ilmenau 6 : 4, Vorwärts Meiningen II gegen Motor Sonneberg 0 : 0, Eska Hildburghausen—Motor Schmalzalden 5 : 1, Lok Meiningen—Motor Steinbach-Hallenbach 2 : 2.

Motor E. T. Suhl 26 60:22 41
Lok Meiningen 26 56:30 36
Vorw. Meiningen II 26 39:28 34
Mot. Schmalzalden 26 36:32 30
Chem. Glas Ilmenau 26 38:32 29
Motor Veilsdorf 26 43:41 25
Kali Werra II 26 35:35 26
Motor Sonneberg 26 26:29 23
M. St. Hallenbg. 26 36:44 23
Stahl Trusetal 26 31:47 23
Chem. Fehrenbach 26 42:57 21
Motor Oberland 26 40:42 19
Fortschr. Heubach 26 31:54 19
Eska Hildburghaus. 26 26:46 18

Aufsteiger: Motor Ernst Thälmann Suhl und Lok Meiningen.

Dresden

Vorwärts Löbau — Wismut Pirna-Copitz 2 : 2, Lok Riesa gegen TSG Gröditz 1 : 11, FSV

Lok Dresden II—Motor Bautzen 0 : 0, Rotation Dresden—Chemie Riesa 0 : 0, Chemie Pirna—Stahl Freital 1 : 1, TSG Meißen—Motor Cunewalde 1 : 1, Lok Zittau gegen Motor TuR Dresden—Übigau 0 : 0, Stahl Riesa II gegen Motor Wama Görlitz 3 : 1.

Verw. Löbau 29 63:20 47
W. Pirna-Copitz 29 65:24 44
TSG Gröditz 29 69:20 43
Lok Zittau 29 51:33 39
Motor Bautzen 29 39:25 37
Stahl Riesa II 29 42:19 36
Mot. W. Görlitz 29 45:38 30
FSV L. Dresden II 29 38:38 30
Chemie Riesa 29 42:38 27
M. TuR Dr.-Übigau 29 46:27 26
Stahl Freital 29 46:45 26
TSG Meißen 29 22:45 24
Rotation Dresden 29 33:63 21
Motor Cunewalde 29 23:54 15
Chemie Pirna 29 20:70 11
Lok Riesa 29 17:81 8

Freundschaftsspiele:

Chemie Premnitz—FC Vorwärts Berlin 0 : 3 (0 : 2)/Wruck (2) und Piepenburg; Rotation Berlin—FC Vorwärts Berlin 2 : 6 (0 : 5)/Wruck (3), Piepenburg (1), Körner (1), Stein (Selbstor) sowie Stotz (2); Chemie Glauchau—FC Rot-Weiß Erfurt 1 : 4 (0 : 3)/Dummer (3), Meyer und Flemming; HFC Chemie gegen Fortschrit Weisenfels 5 : 3/Boelssen (2), Schmidt, Mosert und Nowotny (Foulstrafstoß) für den HFC Chemie; Rumänische Olympiaauswahl—FC Hansa Rostock (in Bukarest) 1 : 0.

schaffen und sie zu einem Erlebnis für alle Beteiligten werden zu lassen. Besondere Anerkennung verdient die fürsorgliche Hilfe durch die Gröditzer Stadtväter und die Schwerpunktbetriebe. Letztere hatten ihre jungen Gäste zu einem Frühstück mit anschließender Betriebsbesichtigung eingeladen und sie mit ihrer Produktion und deren Ergebnis vertraut gemacht. Schließlich ergänzte noch ein Forum mit bekannten Aktiven die gelungene Veranstaltung.

In den Spielen zeigten sich die Dresdener einmal mehr als die am besten besetzte Mannschaft. So sehr sich auch die Rostocker bemühten ihr den Sieg streitig zu machen – es fehlte an der spielerischen Harmonie. Am Schlüftage sorgte Halle durch einen

überraschenden 2 : 1-Erfolg über den Dresdener Favoriten zwar noch einmal für Spannung, aber die große Gelegenheit nutzten die Rostocker nicht. Ihr 3 : 0-Erfolg über Erfurt reichte nur zu Platz zwei. So holten sich die Dresdener nach einjähriger Unterbrechung den Wanderpokal an die Elbmétropole zurück. Bei aller Anerkennung für die Leistungen des Siegers darf nicht übersehen werden, daß der größte Teil der hier angetretenen Spieler noch nicht die spielerischen Voraussetzungen und das technische Rüstzeug besitzt, das von den Aktiven dieser Altersklasse gefordert werden muß.

Ergebnisspiegel: Rostock—Halle 4 : 1, Dresden—Rostock 2 : 0, Halle—Erfurt 1 : 0, Dresden—Halle 1 : 2, Rostock—Erfurt 3 : 0,

Endstand: Dresden 9:3 Tore, 4:2 Punkte, Rostock 7:3 Tore, 4:2 Punkte, Halle 4:5 Tore, 4:2 Punkte, Erfurt 1:10 Tore, 0:6 Punkte.

20 Schüler- und Kindermannschaften kämpften beim traditionellen VII. Fußballturnier in Potsdam um die Pokale ehemaliger Meister. Den Hans-Grodotzki-Hauptpokal des Turniers, das von der WSG Waldstadt organisiert wurde, errangen in der Altersklasse von 12 bis 14 Jahren die Jungen aus Drewitz, während die von der ehemaligen Weltmeisterin im Kanurennsport, Anita Kobuss, gestiftete Trophäe in der Altersklasse bis 12 Jahre an die Aktiven aus der Behlertstraße in Potsdam ging.

Der Wettbewerb legte neue Kräfte frei

Im Bezirk Suhl wetteifern die Kreisfachausschüsse um beste Resultate, die abrechenbar sind
Berlin muß sein Mauerblümchen-Dasein beenden



Mit klugen Gedanken und vielfältigen Initiativen bereiten auch die Fußballsportler den VIII. Parteitag der SED vor. Im Wettbewerb des Jahres 1971 wollen sie 50 Prozent ihrer Aufgaben bis zum 1. Juni erfüllen und in einer „Mappe guter Taten“ überreichen. Eine entscheidende Rolle bei der weiteren Entwicklung unseres Fußballs spielen die Übungsleiter. 2056 nahmen im Jahre 1970 neu ihre Tätigkeit auf, aber die insgesamt 18 026 amtierenden reichen nicht aus, um 22 013 Mannschaften in der Republik zu betreuen.

Der Bezirk Suhl konnte 1970 die Zahl seiner Übungsleiter fast um die Hälfte verdoppeln. In Berlin ging die Anzahl der Übungsleiter etwa um ein Fünftel zurück. Gegensätze...

Über Ursachen, Auswirkungen und Schlußfolgerungen mehr auf dieser Seite.

In vier Monaten 68 weitere Übungsleiter

Mit einer Oberligamannschaft kann der Bezirk Suhl zur Zeit nicht dienen. Auch in der zu Ende gehenden Saison wird sich dieser Wunsch nicht erfüllen. Das heißt aber nicht, daß man im kleinsten Bezirk unserer Republik, auch was den Fußball anbetrifft, Winterschlaf hält. Immerhin wird man im kommenden Spieljahr mit fünf Mannschaften in der Liga vertreten sein. Und das ist vielversprechend.

Seit Jahren wird im Nachwuchsbereich eine kontinuierliche Arbeit geleistet. Beispielsweise sind die Suhler stolz darauf, daß der jetzt beim FC Rot-Weiß spielende Reinhard Häfner, Mitglied der Nachwuchsauswahl unserer Republik, bei Motor Sonneberg seine Laufbahn begann.

All das kam selbstverständlich nicht von allein. Es ist zum großen Teil das Verdienst vieler ehrenamtlicher Funktionäre und Übungsleiter. Nicht von ungefähr wurde der Bezirk Suhl im letzten Jahr Wettbewerbssieger des Verbandes. Am 31. Dezember 1970 waren 841 Übungsleiter registriert (520 der Stufe I, 216 Stufe II, 105 Stufe III), und das bei 790 Mannschaften, die im regelmäßigen Wettspielbetrieb stehen. Dazu BFA-Geschäftsführer Helmut Krebs: „Alle Kreisfachausschüsse realisieren ihre Aufgaben in abrechenbarer Weise. Jeder KFA führt jährlich ein bis zwei Lehrgänge für die Qualifizierung von

Übungsleitern der Stufe I durch. Schließlich haben wir noch 226 Übungsleiter ohne Ausweis, die in Volkssportmannschaften der Betriebe und Institutionen tätig sind.“

Leider ist die Lehrgangskapazität für die Ausbildung der Stufe III noch zu gering (im Gegensatz zu anderen Sportarten sind die Fußballer immer vollzählig!). Deshalb ist man dazu übergegangen, die Qualifizierung in den einzelnen Kreisen zu organisieren. Anleitung dazu gibt die Bezirks-Trainerkommission, die auf diese Weise endlich ein wenig aus ihrem Schattendasein heraustritt.

Natürlich spornte die hervorragende Plazierung im Wettbewerb 1970 an und legte neue Kräfte frei. Zur Zeit wetteifern die einzelnen KFA untereinander um die besten Resultate. Diese Konkurrenz läuft bis zum 30. April 1972. Vom 1. Januar dieses Jahres bis Ende April wurden bereits 68 Übungsleiter der Stufe I ausgebildet, die in jedem Vierteljahr durch die Trainerkommissionen der KFA und des BFA weitergeschult werden. Am nächsten Lehrgang für die Stufe III in Bad Blankenburg, der Mitte Mai durchgeführt wird, nehmen 24 Sportfreunde teil. Und bis zum VIII. Parteitag der SED will man in Suhl bereits 60 Prozent der Jahresziele realisiert haben.

Mit besonderer Genugtuung verweisen die Suhler darauf, daß durch die verantwortungsvolle Arbeit der Übungsleiter die Fairneß auf den Plätzen viel besser geworden ist. Männern wie Emil Kühn, dem ehe-

maligen Steinacher Oberligaspieler, oder Klaus Fischer aus Sonneberg, die hier stellvertretend für viele andere stehen, gilt dafür besonderer Dank.

HEINZ GÜNTHER



Übung macht den Meister. Die gründliche Schulung technischer Elemente des Fußballs ist das A und O der Ausbildung schon im Kindesalter. Wird dieser Knirps ein Kopfballspezialist? Foto: Archiv

Die KFA mehr in die Arbeit einbeziehen

Beim BFA Berlin wurde die rückläufige Tendenz der regelmäßig arbeitenden Übungsleiter als ernstes Alarmsignal aufgefaßt. In den vergangenen Monaten konnte bereits viel verlorener Boden wieder aufgeholt werden. So absolvierten 40 Sportfreunde vor der Bezirkstrainerkommission einen Lehrgang der Stufe I, den sie erfolgreich abschlossen. Alle sind inzwischen durchweg im Nachwuchsbereich tätig.

„Stärker als bislang wollen wir jedoch unsere acht Kreisfachausschüsse in diese Arbeit einbeziehen“, hörten wir vom BFA-Geschäftsführer Herbert Wolf. „Hier gibt es zweifellos bei einer intensiven Werbung noch viele Reserven. Deshalb richten wir unser Hauptaugenmerk auf die Ausbildung von Lektoren, die diese Aufgaben dann übernehmen können. Am 6. Juni beginnt bei uns ein entsprechender Lehrgang, zu dem die erfahrensten Trainer und Übungsleiter der Hauptstadt, wie die Sportfreunde Brühl, Buggisch, Klemm, Wittmann, Peplow, Retzlaff, Ulke, Tonke, Deglow und andere eingeladen worden sind. Sie werden später ihr Wissen den Übungsleiter-Anwärtern in den KFA vermitteln.“

An zentraler Stelle beim BFA sollen in erster Linie die Weiterbildungen erfolgen, so wie es in jüngster Zeit schon in zwei Lehrgängen zu je 25 Interessenten für die Stufe II geschehen ist. Besonders der BFC Dynamo verdient ein Extralob, denn Herbert Schoen, Hermann Bley, Martin Skaba, Kurt Zernecke und weitere Sportfreunde zählen zu den ständigen Lektoren.

Im BFA-Perspektivplan für den Zeitraum 1971–1975 ist der Übungsleiter-Gewinnung große Aufmerksamkeit geschenkt worden. Beschränken wir uns darauf, ein Zitat aus diesem Komplex wiederzugeben: Auf Kreisebene sind Übungsleiterlehrgänge für Jungen der 9. und 10. Klassen zur Betreuung und Ausbildung von Kinder-, Knaben- und Schülermannschaften aus den Schulen durchzuführen. Ein guter Gedanke!

Berlin hat also ganz offensichtlich „Dampf“ aufgemacht. Der letzte Platz 1970 im Wettbewerb war kein Anlaß zur Resignation, sondern gab Anlaß zu neuen Initiativen.

H. G. BURGHAUSE



Freude über ein erzieltes Tor bei den Spielern. Der Übungsleiter ist in diesem Moment ebenso glücklich, seine unermüdliche Arbeit lohnt. Foto: Kilian

Einzelheiten...

... aus der Analyse der Volksportkommission des DFV der DDR zur Entwicklung neuer Übungsleiter.

Gesamtzahl der tätigen Übungsleiter: 18 026.

Verhältnis von Übungsleiter je Mannschaft: 0,81.

Zuwachs gegenüber 1969: 21,9 %.

Den höchsten Zugang 1970 verzeichneten: Suhl (47,6 %), Rostock (37,9 %), Potsdam (29,9 %), Erfurt (24,1 %).

Die höchsten Abgänge: Berlin (19,7 %), Halle (2,2 %).

Die meisten Übungsleiter arbeiten in den Bezirken: Halle – 1 948 (1 992/2 803), Magdeburg – 1 991 (1 942/2 201), Karl-Marx-Stadt – 1 664 (1 645/2 234), Leipzig – 1 511 (1 330/1 532), Dresden – 1 530 (1 289/1 973), Potsdam – 1 087 (837/1 170), Suhl – 1 067 (720/933). In Klammern: 1. Zahl: Stand 1969, 2. Zahl: Mannschaften aller Altersbereiche 1970 im Wettspielbetrieb).

Diese Zahlen weisen nur Übungsleiter und Trainer (ohne SV Dynamo und ASV Vorwärts) mit Ausweis aus. 4 297 Sportfreunde sind als Übungsleiter ohne Ausbildung tätig. Stand der Statistik vom 31. 12. 1970.

Die Schlußfolgerungen:

- Die Übungsleiter-Ausbildung bereitet mitunter organisatorische Schwierigkeiten. Je verantwortungsvoller die einzelnen Trainerkommissionen arbeiten, umso schneller lassen sich Rhythmus und Qualität der Ausbildung in Einklang bringen.

- Eine echte Reserve ist die Qualifizierung jener ehrenamtlich Tätigen, die noch nicht im Besitz eines Übungsleiter-Nachweises sind.

- Junge Sportfreund, ähnlich wie bei der Schiedsrichterwerbung, in stärkerem Maße als bisher für eine Übungsleiter-Tätigkeit bei Kindern, Knaben und Schülern zu interessieren.

- Der Wettbewerb ist das A und O auch bei der Gewinnung neuer Übungsleiter.

- Eine ständige Weiterbildung zu organisieren, neue Erkenntnisse zu verallgemeinern, die nächst höhere Stufe der Qualifikation zu erreichen, das muß mit aller Kraft angestrebt werden.



Der aktuelle Stand in der Olympia-Qualifikation

Finalteilnehmer: Afrika 3, Asien 3, Nord- und Mittelamerika 2, Südamerika 2, Europa 4, Ungarn als Olympiasieger 1968 und die BRD als Ausrichter bereits qualifiziert.

Afrika

(1. Runde bis 31. 6. 1971)

Gruppe 1: Tunesien-VAR 3:0/0; Mali-Algerien 1:0/2:2; Marokko-Niger 5:2/3:1.

Gruppe 2: Guinea-Togo 1:1/-; Kamerun-Gabun; Senegal-Nigeria 2:1/1:1; Ghana-Liberia 2:1/-.

Gruppe 3: Sambia-Athiopien 3:6/-; Uganda-Sudan; Madagaskar-Malawi 2:1-4:2.

Die Sieger der Ausscheidungen ermitteln in drei Gruppen mit Hin- und Rückspiel die Finalteilnehmer.

Asien

Gruppe 1 (Turnier im Oktober 1971 in Südkorea): Südkorea, Japan, Taiwan, Philippinen, Malaysia.

Gruppe 2 (Turnier im November 1971 oder März 1972 in Burma): Burma, Thailand, Indonesien, Indien, Ceylon, Israel.

Gruppe 3 (Turnier im Mai 1971 im Irak): Iran, Irak, Kuwait, Libanon, Syrische Arabische Republik, Korea-nische VDR.

amtliches

des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Mittwoch, den 26. Mai 1971, 17.30 Uhr; Juniorenoberliga 15.45 Uhr

Oberliga

Spiel 141 Wismut Aue-Dyn. Dresden SR: Müller, Kriebitzsch LR: Prokop, Mühlhausen; Bude, Halle

Spiel 142 FC Hansa Rostock gegen FC Carl Zeiss Jena SR: Riedel, Berlin LR: Hübner, Babelsberg; Heinrich, z. Z. Sellin

Spiel 143 1. FC Union Berlin gegen 1. FC Magdeburg SR: Zülow, Rostock LR: Di Carlo, Burgstädt; Günther, Merseburg

Spiel 144 BFC Dynamo-1. FC Lok Leipzig (Spiel findet am 25. 5. 1971 statt) SR: Schmidt, Schönebeck LR: Kirschen, Dresden; Kulicke, Oderberg

Spiel 145 FC Rot-Weiß Erfurt gegen Sachsenring Zwickau SR: Glöckner, Markranstädt LR: Herrmann, Leipzig; Horning, Berlin

Spiel 146 HFC Chemie-FC Vorw. Berlin *SR: Uhlig, Neukleritsch LR: Streicher, Crimmitschau; Welcke, Karl-Marx-Stadt

Spiel 147 Chemie Leipzig-Stahl Riesa SR: Pischke, Rostock LR: Neumann, Forst; Anton, Forst

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, den 29. Mai 1971, 15.00 Uhr; Juniorenoberliga 13.15 Uhr

Oberliga

Spiel 148 Dynamo Dresden gegen FC Rot-Weiß Erfurt SR: Pischke, Rostock LR: Neumann, Forst; Hübner, Babelsberg



| | | |
|-------|--|--------|
| M 1: | Dynamo Dresden-FC Hansa Rostock | Tip: 1 |
| M 2: | FC Carl Zeiss Jena-1. FC Union Berlin | Tip: 1 |
| M 3: | 1. FC Magdeburg-BFC Dynamo | Tip: 1 |
| M 4: | FC Vorwärts Berlin-FC Rot-Weiß Erfurt | Tip: 1 |
| M 5: | Chemie Leipzig-HFC Chemie | Tip: 0 |
| M 6: | Stahl Riesa-1. FC Lok Leipzig | Tip: 2 |
| M 7: | FC Carl Zeiss Jena II-FC Karl-Marx-Stadt | Tip: 1 |
| M 8: | Dynamo Dresden II-FSV Lok Dresden | Tip: 0 |
| M 9: | Dynamo Eisleben-Motor Wema Plauen | Tip: 1 |
| M 10: | Motor Nordhausen West-Motor Steinach | Tip: 1 |
| M 11: | Post Neubrandenburg-Vorwärts Stralsund | Tip: 2 |
| M 12: | Vorwärts Cottbus-Lok Stendal | Tip: 1 |
| M 13: | BFC Dynamo II-Dynamo Schwerin | Tip: 1 |
| M Z: | Chemie Wolfen-TSG Wismar | Tip: 1 |

„Kanoniere“ holten sich beide Trophäen



Wenige Tage nach dem Gewinn der englischen Meisterschaft holte sich der FC Arsenal London - seit Jahrzehnten unter dem Namen „Kanoniere“ bekannt - auch den Sieg im englischen Pokal. Das ist England „Elf der Stunde“: Trainer Wright, McNab, Storey, Simpson, Barnett, Wilson, Roberts, Kennedy, Mariello und Assistenttrainer Don Howe (stehend von links), George, Radford, Armstrong, Sammels, McLintock, Manager Mee, Rice, Kelly, Graham und Nelson (sitzend von links).

Foto: International

Nord- und Mittelamerika

(1. Runde bis 31. 8. 1971)

Gruppe 1: Mexiko, Kuba, Bermuda, Kanada.

Gruppe 2: Guatemala, Surinam, Panama.

Gruppe 3: El Salvador, USA, Barbados.

Gruppe 4: Kostarika, Niederländische Antillen, Jamaika.

Hin- und Rückspiele in allen Gruppen; ebenso die Endrunde der vier Gruppensieger.

Sudamerika

Gruppe 1: Argentinien, Bolivien, Brasilien, Chile, Ecuador.

Gruppe 2: Kolumbien, Paraguay, Peru, Venezuela, Uruguay.

Hin- und Rückspiele in beiden Gruppen; ebenso die Endrunde der Erst- und Zweitplazierten.

Europa

Gruppe 1: Frankreich-Island 0:0;

UdSSR-Niederlande; Luxemburg gegen Österreich 1:0/2:3.

Gruppe 2: Polen-Griechenland; Bulgarien-Großbritannien 5:0/0:1; Spanien-Türkei 3:0/-.

Gruppe 3: Jugoslawien-Irland 1:0/-; Finnland-Malta (Malta zog zurück); DDR-Italien 4:0/-.

Gruppe 4: Rumänien-Albanien 2:1/-; Dänemark-Schweiz 4:0/1:2.

Die Sieger der Ausscheidungen ermitteln in vier Gruppen mit Hin- und Rückspiel die Finalteilnehmer.

| | | | | | |
|----------------------------|--|---|---|-----------------------------|-----------------------------|
| Spiel 149 | FC Carl Zeiss Jena-Wismut Aue | Spiel 231 | Lok Stendal-St. Brandenburg | Spiel 228 | FSV Lok Dresden gegen |
| SR: Männig, Böhnen | LR: Günther, Mersburg; Herrmann, Leipzig | (Spiel findet am 29. 5. 1971, 15.00 Uhr, statt) | SK: BFA Schwerin | SK: BFA Dresden | Vorwärts Meiningen |
| Spiel 150 | 1. FC Magdeburg gegen FC Hansa Rostock | SK: BFA Schwerin | Spiel 229 | HFC Chemie II-Ch. Glauchau | SK: BFA Halle |
| SR: Glöckner, Markranstädt | LR: Unig, Neukleritsch; Scheurell, Berlin | Spiel 230 | Sachsenring Zwickau II gegen | SK: BFA Karl-Marx-Stadt | FC Karl-Marx-Stadt gegen |
| Spiel 151 | 1. FC Lok Leipzig gegen 1. FC Union Berlin | SR: Riedel, Berlin | Spiel 231 | FC Karl-Marx-Stadt gegen | Chemie Böhmen |
| SR: Kunze Karl-Marx-Stadt | LR: Schulz, Görlitz; Leder, Jena | SR: BFA Erfurt | (Spiel findet am 28. 5. 1971, 20.00 Uhr, statt) | Chemie Böhmen | Motor Nordhausen West gegen |
| Spiel 152 | Stahl Riesa-BFC Dynamo | LR: Schmidt, Schönebeck; Müller, Kriebitzsch | SK: wird benachrichtigt | SK: BFA Karl-Marx-Stadt | Wismut Gera |
| SR: Bader, Bremen/Rhön | LR: Di Carlo, Burgstädt; Weiske, Karl-Marx-Stadt | LR: BFA Dresden | Spiel 232 | Motor Nordhausen West gegen | SK: BFA Magdeburg |
| Spiel 153 | Sachsenring Zwickau gegen HFC Chemie | SR: Riedel, Berlin | Spiel 233 | Wismut Gera | SK: BFA Potsdam |
| SR: Riedel, Berlin | LR: Schmidt, Schönebeck; Müller, Kriebitzsch | SR: BFA Erfurt | Spielkommission — | SK: BFA Magdeburg | Gromotka, Vorsitzender |
| Spiel 154 | FC Vorwärts Berlin gegen Chemie Leipzig | SR: Prokop, Mühlhausen | | | |
| SR: Zülow, Rostock | LR: Zülow, Rostock; Bude, Halle | LR: BFA Erfurt | | | |

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 30. Mai 1971, 15.00 Uhr

Liga, Staffel Süd

Spiel 225: Motor Steinach-Dyn. Eisleben (Spiel findet am 29. 5. 1971, 15.00 Uhr, statt)

Spiel 226: Motor Wema Plauen gegen Chemie Leipzig II (Spiel findet am 29. 5. 1971, 15.00 Uhr, statt)

Spiel 227: BSC Kali Werra gegen Dynamo Dresden II (Spiel findet am 29. 5. 1971, 15.00 Uhr, statt)

Spiel 228: FC Vorwärts Berlin gegen Chemie Wolfen (Spiel findet am 29. 5. 1971, 15.00 Uhr, statt)

Spiel 229: TSG Wismar-Vorwärts Cottbus (Spiel findet am 29. 5. 1971, 15.00 Uhr, statt)

Spiel 230: TSG Wismar-Vorwärts Cottbus (Spiel findet am 29. 5. 1971, 15.00 Uhr, statt)



STEIN · Sportbälle

*scharfe Geschosse
im sportlichen Wettkampf*

Fußball und Handball, wasserfestes Rindleder 44,00 M

Volleyball u. Faustball, Rindleder oder gummiert 39,45 M

Direktversand an Verbraucher durch

Rudolf Stein - 723 Geithain

Bitte Bedarfsmeldung für 1971 bis 20. Dezember 1970 einsenden!



Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (stellvertretender Chefredakteur); Dieter Buchspies; Manfred Binkowski, Otto Schaefer (Redakteure), Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband der DDR, Redaktion und Verlag: Sportverlag, Tel. 108 Berlin, Neustädtische Kirchstr. 15, Verlagsdirektor: Horst Schubert, Tel. 22 55 51 (Sammelnummer), Fernschreiber: Berlin 011 2833, Sonntags: Druckerei "Tribüne", Tel. 27 28 31, App. 366, Fernschreiber: Berlin 11 29 11 und 11 29 12. Anzeigen-Annahme: DEWAG-WERBUNG, 102 Berlin, Rosenthaler Str. 28-31, alle DEWAG-Betriebe und Zweigstellen in der DDR und Sportverlag, Druck: (516) Druckerei Tribüne, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck, "Die Neue Fußballwoche" wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste 4. Erscheinungsweise: wöchentlich, Einzelpreis: 0,50 Mark, Monatsabonnement: 2,15 Mark, Vertrieb und Zustellung: Post - Postzeitungsvertrieb.





EM-Qualifikation

Gruppe 1:

● CSSR—Rumänien 1 : 0 (0 : 0) am Sonntag in Bratislava. Vor 35 000 Besuchern fiel durch S. Vesely in der 35. Minute der Siegestreffer.

Der Tabellenstand: 1. CSSR 5 : 2 Tore, 5 : 1 Punkte, 2. Rumänien 3 : 1, 3 : 3, 3. Wales 1 : 3, 1 : 3, 4. Finnland 1 : 4, 1 : 3.

Gruppe 3:

● Schweiz—Griechenland 1 : 0 (0 : 0) am Mittwochabend im Berner Wankdorf-Stadion. Vor 37 000 Zuschauern schoß Kapitän Odermatt (73.) das goldene Tor. Ein Kuriös: Schiedsrichter Jones (Wales) erlitt in der 34. Min. einen Muskelkrampf und mußte durch Linienrichter Reynolds vertreten werden.

● England—Malta 5 : 0 (2 : 0) am Mittwoch im Londoner Wembley-Stadion. 41 000 Besucher sahen Treffer von Chivers (29., 47.), Lee (41.), Clarke (46., Straftosß) und Lawler (74.).

Der Tabellenstand: 1. Schweiz 9 : 1 Tore, 8 : 0 Punkte, 2. England 9 : 0, 6 : 0, 3. Griechenland 1 : 6, 1 : 7, 4. Malta 2 : 14, 1 : 9.

Gruppe 4:

● Zypern—Spanien 0 : 2 (0 : 1) am vorletzten Sonntag in Nikosia.

Der Tabellenstand: 1. Spanien 5 : 0 Tore, 4 : 0 Punkte, 2. Nordirland 8 : 3, 4 : 2, 3. UdSSR 3 : 1, 2 : 0, 4. Zypern 1 : 13, 0 : 8.

Gruppe 5:

● Portugal—Dänemark 5 : 0 (2 : 0) am Mittwoch in Porto. Die Tore erzielten Eusebio (41., 88.), Baptista (48., 51.) und Rodrigues (18.).

Der Tabellenstand: 1. Belgien 8 : 0 Tore, 6 : 0 Punkte, 2. Portugal 8 : 3, 6 : 2, 3. Schottland 1 : 5, 2 : 4, 4. Dänemark 0 : 9, 0 : 8.

Gruppe 6:

● Irland—Italien 1 : 2 (1 : 1) am Mittwoch vor 25 000 Zuschauern in Dublin. Boninsegna brachte die Squadra Azzurra in Führung (15.), die Conway (23.) wieder ausgleich. Einen Konterangriff nutzte Prati (70.) zum Siegestreffer.

Der Tabellenstand: 1. Italien 7 : 2 Tore, 6 : 0 Punkte, 2. Schweden 2 : 1, 3 : 1, 3. Irland 2 : 7, 1 : 7, 4. Österreich 1 : 2, 0 : 2.

Gruppe 8:

● Albanien—Polen 1 : 1 (1 : 1) am Mittwoch in Tirana, 22 000 Zuschauer sahen den Führungstreffer der Gäste da. Banas (6.) schoß in der Anfangsphase. Noch vor der Pause erzielte Zhega (32.) den Endstand.



Cork Hibernians sicherte sich mit einem 3 : 1-Sieg im Entscheidungsspiel gegen Shamrock Rovers erstmals den irischen Meistertitel.

Cardiff City behauptete sich auch im zweiten Spiel um den Waliser Pokal gegen Wrexham mit 3 : 1. Die erste Begegnung hatte Cardiff mit 1 : 0 gewonnen.

EINWURFE

Auf einer Pressekonferenz in Moskau gab der Präsident des Sowjetischen Fußballverbandes, Valentin Granatkin, die Namen für die internationale Auswahl bekannt, die am 27. Mai in einem Abschiedsspiel für Lew Jaschin gegen die UdSSR antreten wird. Hier das von Rajko Mitic (Jugoslawien) betreute Aufgebot:

Mazurkiewicz (Uruguay), Viktor (CSSR); Schulz (BRD), Facchetti (Italien), Meszöly (Ungarn), Djorkeff (Frankreich), Pena (Mexiko), Hagara (CSSR); Kuna (CSSR), Bekkenbauer (BRD), Bonew (Bulgarien); Lubanski (Polen), Schekow (Bulga-

rien), Müller (BRD), Dumitache (Rumänien) und Djajic (Jugoslawien).

Nobby Stiles, der 28fache Auswahlspieler, wurde jetzt nach 14 Jahren Zugehörigkeit zu Manchester United zum Zweitdivisionär FC Middlesbrough transferiert.

Sir Matt Busby, der 61 Jahre alte Manager von Manchester United, zog sich jetzt aus Altersgründen von seiner Tätigkeit zurück. Seit 1945 betreute Matt Busby Manchester United, mit der er einmal Europapokalsieger der Landesmeister wurde. Busby überlebte, damals schwer ver-

| | | | |
|----------------|----|-------|----|
| SW Bregenz | 27 | 27:55 | 17 |
| Wacker Wien | 26 | 37:51 | 14 |
| Radenthein (N) | 27 | 26:73 | 11 |

SCHWEIZ

| | | | |
|---|----|-------|----|
| Biel gegen Fribourg 0 : 3, Le Chaux-de-Fonds gegen Grasshoppers 3 : 1, Lausanne gegen Luzern 1 : 0, Lugano gegen Young Boys Bern 2 : 0, Sion gegen Bellinzona 2 : 2, Winterthur gegen Servette 1 : 0, Zürich gegen Basel 0 : 1. | | | |
| Grasshopp. Zürich | 22 | 52:18 | 36 |
| FC Basel (M) | 22 | 56:24 | 34 |
| FC Lugano | 22 | 39:28 | 27 |
| Lausanne Sports | 22 | 45:36 | 25 |
| FC Winterthur | 22 | 29:28 | 23 |
| FC Zürich (P) | 22 | 34:36 | 23 |
| Young Boys Bern | 22 | 37:40 | 23 |
| La Chaux-de-Fonds | 22 | 37:37 | 22 |
| Servette Genf | 22 | 33:33 | 20 |
| FC Sion (N) | 22 | 31:39 | 18 |
| FC Biel | 22 | 25:35 | 17 |
| FC Fribourg | 22 | 28:54 | 16 |
| FC Luzern (N) | 22 | 32:42 | 15 |
| AC Bellinzona | 22 | 21:49 | 9 |

DÄNEMARK

| | | | |
|-------------------------|---|-------|---|
| Frem Kopenhagen | 6 | 14:11 | 9 |
| KB Kopenhagen | 6 | 14:13 | 9 |
| Hvidovre Kopenhagen | 6 | 17:10 | 8 |
| Vejle BK | 6 | 17:13 | 8 |
| Randers Freja | 6 | 11:8 | 8 |
| BK Odense 1909 (N) | 6 | 12:7 | 7 |
| BK Nyköping 1901 | 6 | 16:11 | 7 |
| BK Köge (N) | 6 | 10:13 | 6 |
| BK Kopenhagen, 1903 (M) | 6 | 9:11 | 4 |
| Brønshøj | 6 | 7:13 | 4 |
| Akad. Kopenhagen | 6 | 6:13 | 1 |
| Aalborg BK | 6 | 4:14 | 1 |

BELGIEN

Pokal-Finale: AC Beerschot gegen St. Truiden 2 : 1 n. V.

NIEDERLANDE

| | | | |
|---|----|-------|----|
| Ajax gegen Haarlem 4 : 0, Holland Sport gegen Utrecht 1 : 1, Breda gegen Feijenoord 1 : 3, Eindhoven gegen Deventer 2 : 1, Twente gegen Nijmegen 2 : 0, Sparta gegen Maastricht 0 : 0, Excelsior gegen ADO Den Haag 1 : 1, Telstar gegen DWS 1 : 1, Volendam gegen Alkmaar 1 : 0. | | | |
| Feijenoord Rotterdam | 31 | 71:22 | 51 |
| Ajax Amstld. (M, P) | 30 | 82:13 | 49 |
| ADO Den Haag | 31 | 59:25 | 46 |
| PSV Eindhoven | 31 | 70:24 | 45 |
| Twente/Enschede | 31 | 46:18 | 44 |
| Sparta Rotterdam | 31 | 45:29 | 42 |
| Deventer | 31 | 39:37 | 33 |
| Nijmegen | 31 | 41:34 | 31 |
| DWS Amsterdam | 31 | 25:48 | 25 |
| Maastricht | 31 | 25:37 | 24 |
| Volendam (N) | 31 | 30:46 | 24 |
| Breda | 30 | 35:50 | 23 |
| Velsen | 31 | 30:44 | 23 |
| Holland Sport | 31 | 30:51 | 22 |
| Excels. Rotterd. (N) | 31 | 22:65 | 18 |
| Haarlem | 31 | 20:57 | 13 |
| Alkmaar | 31 | 20:73 | 13 |

ITALIEN

| | | | |
|---|----|-------|----|
| Florenz gegen Inter 2 : 2, Foggia gegen Juventus 0 : 0, Lazio gegen Vicenza 0 : 1, AC Mailand gegen Cagliari 3 : 1, AC Neapel gegen Bologna 3 : 0, Genoa gegen Varese 2 : 1, AC Turin gegen Catania 1 : 1, Verona gegen AS Rom 1 : 0. | | | |
| Inter Mailand | 29 | 49:25 | 45 |
| AC Mailand | 29 | 53:25 | 41 |
| AC Neapel | 29 | 33:18 | 39 |
| Juventus Turin | 29 | 40:29 | 34 |
| AC Bologna (P) | 29 | 29:24 | 32 |
| AS Rom | 29 | 31:24 | 31 |
| US Cagliari (M) | 29 | 29:34 | 28 |
| AC Turin | 29 | 27:29 | 26 |
| Hellas-Verona | 29 | 22:31 | 26 |
| US Foggia (N) | 29 | 28:40 | 25 |
| Laner. Vicenza | 29 | 23:31 | 25 |
| Sampdoria Genua | 29 | 20:34 | 24 |
| AC Florenz | 29 | 25:31 | 24 |
| AS Varese (N) | 29 | 26:33 | 24 |
| Lazio Rom | 29 | 27:42 | 21 |
| AS Catania | 29 | 17:39 | 21 |

Florenz gegen Inter 2 : 2, Foggia gegen Juventus 0 : 0, Lazio gegen Vicenza 0 : 1, AC Mailand gegen Cagliari 3 : 1, AC Neapel gegen Bologna 3 : 0, Genoa gegen Varese 2 : 1, AC Turin gegen Catania 1 : 1, Verona gegen AS Rom 1 : 0.

Nobby Stiles, der 28fache Auswahlspieler, wurde jetzt nach 14 Jahren Zugehörigkeit zu Manchester United zum Zweitdivisionär FC Middlesbrough transferiert.

Sir Matt Busby, der 61 Jahre alte Manager von Manchester United, zog sich jetzt aus Altersgründen von seiner Tätigkeit zurück. Seit 1945 betreute Matt Busby Manchester United, mit der er einmal Europapokalsieger der Landesmeister wurde. Busby überlebte, damals schwer ver-

letzt, das Flugzeugunglück von München-Riem, bei dem 1958 viele Spieler des Clubs den Tod fanden.

Der 25jährige Stürmer Ralph Coates wechselte in der vergangenen Woche vom FC Burnley zu Tottenham Hotspur. Der FC Burnley stieg

erstmals nach 24 Jahren in die 2. Division ab und verkaufte den Stürmer kurzfristig, ohne daß dieser etwas davon wußte.

Partizan Belgrad schlug am letzten

Mittwoch den spanischen Meister FC Valencia mit 1 : 0 (1 : 0). Vor 50 000 Zuschauern schoß Vokotic (5.) in Valencia den entscheidenden

ZEITUNGSFEST

16

OBERLIGA AKTUELL

Sachsenring Zwickau: Herbert Eichmann (42) übernahm am 1. Mai für den verstorbenen Sportfreund Lothar Steinbach die Funktion des Sektionsleiters beim Oberligakollektiv. Seine Stellvertreter sind Karl Dittes und Dieter Petzold. Herbert Eichmann war bis 1959 als Sportlehrer tätig und wirkte bis 1965 als Vorsitzender des DTSB-Kreisvorstandes Werdau. Später arbeitete er als Disponent sowie als Mitarbeiter des Kaufmännischen Direktors im Sachsenring-Werk.



Über 50 fußballbegeisterte Jungen folgten dem Aufruf des FC Karl-Marx-Stadt, ihre Fähigkeiten beim „Treffpunkt Fußball“ unter Beweis zu stellen. Michael Braun übt hier mit seiner Gruppe das Kopfballspiel.
Foto: Wagner

15 HFC-Spieler im Studium

Arbeitskollektive des VEB Metalleichtbau-Kombinat, Werk Halle, zu denen auch DDR-Auswahlspieler Roland Nowotny sowie Oberligaspiele Hans Müller vom HFC Chemie gehören, wurden vor einigen Tagen mit dem Staatstitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ ausgezeichnet. Die beiden Sportfreunde stehen mit weiteren 13 Spielern des halleschen Clubs an der Betriebsschule des VEB MLK gegenwärtig inmitten des Studiums als Meister der volkseigenen Industrie.

wir Gratulieren

Herzliche Glückwünsche übermittelten wir Edgar Moosdorf (1. FC Lok Leipzig), der am Freitag seinen 23. Geburtstag feiert.



Ihre kurze Stippvisite in Berlin nutzten die ungarischen Sportfreunde zu einem Erfahrungsaustausch mit Vertretern des DFV der DDR. Vizepräsident Kurt Rätz und Generalsekretär Günter Schneider (von links) unterhalten sich hier mit dem ungarischen Generalsekretär János Börzsöny. Foto: Anders

Hohe Ehrung für Kurt Rätz

In Würdigung hervorragender Verdienste und Leistungen für die Entwicklung und Festigung der deutsch-sowjetischen Freundschaft wurde

DFV-Vizepräsident Kurt Rätz am 11. Mai 1971 die Ehrennadel in Gold der Gesellschaft für

Deutsch-Sowjetische Freundschaft verliehen. Zu dieser hohen Auszeichnung gelten dem verdienstvollen Funktio-

när unsere herzlichsten Glückwünsche.

Martin Schwendler, der nach seinem Aus-

scheiden als Cheftrainer beim FC Rot-Weiß Erfurt die Leitung der Erfurter Sportstättenverwaltung übernommen hatte und der inzwischen seine Tätigkeit im VEB Automobilwerk Eisenach aufnahm, wird ab Juni dieses Jahres das Training von Motor Eisenach leiten.

Stürmer Lutz Lindemann, der von der BSG Motor Nordhausen West zum Erfurter Club delegiert wurde, wirkte erstmals in einem Übungsspiel gegen Aufbau Bad Langensalza in der Oberligamannschaft mit.

Aufforderung zum Tanz?



Keinesfalls! Vor wenigen Sekunden ist für die DDR-Junioren der zweite Treffer im Spiel gegen Jugoslawien gefallen. Köpfe vom HFC Chemie (links) beglückwünschen den Magdeburger Torschützen Pommereken. Hoffen und wünschen wir, daß unsere Junioren beim UEFA-Turnier in der CSSR dazu oft Veranlassung haben!
Foto: Rowell

1500 kamen auf ihre Kosten

Zuschauerrekord in Elbingerode/Harz: 1500 kamen zur Premiere im Damenfußball! Zum ersten Mal in der Geschichte des Elbingeroder Fußballs waren die Traversen des Stadions so dicht belagert. Trotz des hohen 6:1-Siegess der einheimischen Stahl-Mannschaft über die Vertretung von Stahl Thale kam nicht die geringste Langeweile auf. Die Besucher konstatierten am Ende: Die Amazonen stellten sich recht geschickt an!



Unsere Bildrückblende auf das Leipziger EM-Treffen gegen Jugoslawien beweist, daß es nach einem schnellen 0:2-Rückstand noch genügend Möglichkeiten gab, um wenigstens gleichzuziehen. Links verpaßt Vogel den Ball in aussichtsreicher Situation, rechts klopft Stremmel das Leder über den keinesfalls fangsicheren Vukcevic hinweg ins Aus. Auch Sammer, der zweite Stopper unserer Auswahl, ist vor dem Gehäude des Gegners aufgetaucht.
Foto: Lachmann, Krontfeld

DAS FUßBALLTHEMA

Von Manfred Binkowski

Im Magdeburger Schwermaschinenbaukombinat „Ernst Thälmann“ fanden in der vergangenen Woche zwei Verabschiedungen statt. Beide trugen zwar sehr unterschiedlichen Charakter, sie sind jedoch gleichermaßen von erheblichem Wert.

Am Donnerstag machte der letzte Kohlenwagen seine Fahrt durch den Betrieb. Er wird jetzt nicht mehr benötigt. Das Kraftwerk wurde auf Erdgas umgestellt. Dieser Prozeß nimmt in der Chronik des 13 000 Beschäftigte zählenden Werkes, das einst zum Krupp-Konzern gehörte und nach seiner nahezu achtzigprozentigen Zerstörung im zweiten Weltkrieg von den Krauses fast völlig neu aufgebaut wurde, einen wichtigen Platz ein. Er bedeutet einen wesentlichen Schritt zur weiteren Verbesserung der gesamten Produktion.

Tags darauf, am Freitagabend, erfolgte im SKET eine zweite Verabschiedung. In festlichem Rahmen sowie in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste – unter ihnen Walter Kirchner, Mitarbeiter der Abteilung Sport im ZK der SED, DFV-Präsident Helmut Riedel, DFV-Generalsekretär Günter Schneider, sein Stellvertreter Willi Boldt und der amtierende Kombinatsdirektor Horst Schmidt – und mehrere hundert Werktaute des Betriebes fand im Kulturhaus die feierliche Nominierung der DDR-Junioren auswahlspieler für das XXIV. UEFA-Turnier in der CSSR statt, zu dem sie am kommenden Mittwoch als Pokalverteidiger reisen (siehe auch Seiten 4 und 5). Der DFV war gut beraten, diese Veranstaltung nach Magdeburg zu vergeben. „Das ist nun schon die dritte Nominierung, die ich mitgemacht habe, aber sie hat auf mich den nachhaltigsten Eindruck hinterlassen“, erklärte Mannschaftskapitän Jürgen Pommereken, der in seiner Heimatstadt ebenso wie seine Mannschaftskameraden Axel Tyll und Detlef Kranz natürlich besonders starken Beifall erhielt. Der Applaus für die anderen Akteure, für die Trainer und Funktionäre war jedoch nicht minder herzlich.

Magdeburg ist ein hervorragendes Fußballpfaster. Das bestätigte dieser Freitag einmal mehr. Trotz der überall zu spürenden Enttäuschung über das 2:3 des 1. FCM gegen Dynamo Dresden und die damit verpaßte Endspielteilnahme. Am meisten enttäuscht war das Oberligakollektiv selbst. Dennoch ließen es sich die Spieler um Mannschaftskapitän Manfred Zapf nicht nehmen, mit ihrem Clubvorsitzenden Herbert Groth an der Spitze zu dieser Veranstaltung zu erscheinen. Die Magdeburger Oberligaspiele – unter ihnen sah man mit Enge, Decker, Achtel und Mewes mehrere Aktive, die in den letzten Jahren selbst in der Juniorenauswahl gestanden haben – überreichten den nominierten Spielern Blumen und gaben ihnen die besten Wünsche mit auf den Weg in die CSSR.

Eine weitere enge Verbindung war am Vormittag dieses Tages deutlich zum Ausdruck gekommen: die zwischen den Spitzensportlern und den Werktauten unserer Republik. Bei einem Besuch des Betriebssteils 11, des Walzwerks, der in der Betriebszeitung „Aktivist“ auf einer drei Viertel Druckseite groß angekündigt worden war, gab es viele freundschaftliche Gespräche. Auf mehreren extra angefertigten Wandzeitungen und in vielen Unterredungen spürten die Jungen die große Anteilnahme der Bevölkerung. Diese Gewißheit wird ihnen beim UEFA-Turnier in der CSSR den Rücken stärken!